89. Sonnabend den 16. April 1864. 89.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 16. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Allerhöchstihrem Flügel-Adjutanten, dem Oberst-Lieutenant Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, die Schwerter zum Ritterkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen; den Kreisgerichtsrath Callenberg zu Münster zum Kommissarius und Justitiarius bei dem dortigen Bank-Comtoir zu ernennen; und dem Kommissionsrath Daniel Baarth zu Posen den Charakter als Geheimer Kommissionsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Freitag 15. April, Abends. Der Ministerialrath v. Biegeleben, zweiter östreichischer Bevollmächtigter für die Konferenz, geht über Berlin nach London und reist heute Abend ab.

Dresden, Freitag 15. April, Nachmittags. Nach einem Warschauer Telegramm des „Dresdner Journals" hat die gestern vorgenommene Untersuchung in der landschaftlichen Kreditanstalt die vollkommenste Ordnung der Bücher und der Kasse ergeben.

Das „Dresdner Journal" meldet: Nachdem der Bundestag die Genehmigung des Königs zu der Wahl des Frhrn. v. Beust eingeholt, hat der letztere mit seinem Danke für das Vertrauen der Bundesversammlung die Annahme der Wahl erklärt.

Brüssel, Freitag 15. April, Nachmittags. Der König wird am 20. d. M. über Calais aus England zurückkehren.

Garibaldi's Reise nach Brüssel ist, wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, gewiß.

London, 15. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses kündigte Hennessey folgende Motion an: Die Verhandlungen Englands in Betreff Polens haben unbefriedigend geendet. Die Regierung ist daher nicht weiter zur Anerkennung der russischen Souveränetät in Polen verpflichtet.

Das Selbstbestimmungsrecht der Herzogthümer.

Wie einerseits Pariser Nachrichten bestätigen, daß die dortige Regierung dem Suffrage universel in der Herzogthümerfrage fest anhänge und diesem Principe auf der Konferenz zum Siege zu verhelfen bereit sei, so scheint dasselbe auch in Berlin nicht nur nicht aufgegeben, sondern neuerdings noch stärker in Aufnahme gekommen zu sein. Das Organ der Regierung, die „N. Allg. Z.", spricht sich rückhaltslos für dasselbe aus und weist sogar die Meinung zurück, als ob dasselbe die beiden deutschen Großmächte trennen könnte. Ein Theil der Presse hatte nämlich angenommen, Oestreich müsse das Princip aus Rüsicht auf die Verschiedenheit und die Sonderinteressen seiner Nationalitäten bekämpfen, und wir bekennen uns selbst zu dem Glauben, daß Oestreich das Nationalitätsprincip niemals adoptiren werde. Wenn die „N. Allg. Ztg." diese Regierung als demselben freundlich gesinnt darstellt, so ist dies wohl mehr ihr Wunsch, als ihre Ueberzeugung, sie hat aber darin vollkommen Recht, daß der Fall in den Herzogthümern so liegt, daß die Ausübung des allgemeinen Stimmrechts noch nicht die unbedingte Annahme des Princips der Volkssouveränetät involvirt. Man geht, sagt das Blatt, gewöhnlich von der Ansicht aus, daß das allgemeine Stimmrecht den Gegensatz zu der Legitimität bilde.

„Das ist durchaus unrichtig.

Es würde dies eben nur dann zutreffen, wenn das allgemeine Stimmrecht bei jedem Thronwechsel zur Anwendung käme, d. h. wenn das Volk berufen würde, jedesmal nach dem Tode seines Monarchen zu entscheiden, wen es zum Herrscher haben will. Dann erst stände das allgemeine Stimmrecht als Gegensatz zur Legitimität da, denn die Legitimität eines Souverains ist eben nichts weiter als Erbrecht auf den Thron, und das Wahlkönigreich würde der Gegensatz zu der Legitimität in der Monarchie sein. Aber Niemand wird behaupten, daß die beiden Herrscher, denen das allgemeine Stimmrecht, wie es in neuerer Zeit gehandhabt worden ist, am meisten zu Gute kam, der Kaiser von Frankreich und Viktor Emanuel, je daran gedacht hätten, jener aus dem französischen Kaiserreich, dieser aus dem Königreich Italien, eine Wahlmonarchie zu machen.

Beide Herrscher sind vielmehr eifrig bemüht, ihre Dynastien auf den Thronen zu befestigen, mit andern Worten: die Legitimität zur Geltung zu bringen.

In solcher Weise ist das allgemeine Stimmrecht, welches allerdings dem Namen nach das freie Selbstbestimmungsrecht der Völker sein sollte, der Sache nach nichts weiter, als die Huldigung, welche dem neuen Souverän durch die Massen geleistet wird, während früher die Stände diese Huldigung leisteten, — es ist die Huldigung, welche sich in einer Form vollzieht, die den Prinzipien von 1789 gemäß ist. Die ständische und korporative Gliederung des Staates wurde durch jene Prinzipien aufgehoben, und das Conglomerat von Individuen, welches nach dieser Aufhebung der sozialen Gliederung den Staat ausmacht, huldigt jetzt einzeln dem neuen Herrscher durch das „Ja", welches es in die Wohlurne wirft.

Man wird uns allerdings erwiedern, daß dies doch nicht ganz so sei, weil eben das Individuum auch die Freiheit habe, nicht nur Ja, sondern auch Nein zu sagen.

Aber man vergißt hierbei, daß auch die Stände bei ihren früheren Huldigungen ebenfalls in der Lage waren, die Huldigung zu leisten, oder sie zu versagen, und wer eben das allgemeine Stimmrecht mit nüchternem Blicke ansieht, keine idealen Anschauungen von dem was man „Volk" nennt, hegt, sondern das Volk nimmt, wie es ist, der wird begreifen, daß die neue Art der Huldigung sich mindestens eben so leicht, vielleicht noch leichter vollzieht, als die frühere ständische Huldigung."

Es ist aber auch, und zwar besonders Oestreich gegenüber, Gewicht darauf zu legen, daß es sich in der Herzogthümerfrage nicht bloß um das nationale Princip, sondern eben so sehr um ein positives Staatsrecht handelt, und daß die östreichische Regierung, wenn sie diesem Rechnung trägt, sich dadurch Angesichts ihrer nichtdeutschen Bevölkerungen keineswegs etwas vergeben kann. Indessen wir dürfen auch aus staatsrechtlichen Gründen von dort keine große Unterstützung des Selbstbestimmungsrechts der Herzogthümer erwarten, und würden zufrieden sein, wenn Oestreich sich nur nicht geradezu auf die Gegenseite schlüge. Treten Preußen und Frankreich für die Volksabstimmung kräftig ein, so kann England mit seiner liberalen Maske nicht opponiren, und Dänemark würde durch seinen Widerspruch sich selbst kompromittiren. Will es die Herzogthümer bloß durch Zwang besitzen, so muß es fühlen, daß es dazu viel zu schwach ist, und Garantien für die Erhaltung hat ihm, wie selbst die englischen Minister erklärten, noch keine europäische Macht gegeben.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 15. April. Der „Staatsanzeiger" schreibt: Zur Vermeidung der Wiederholung der bedauerlichen Streitigkeiten früherer Zeit über die Handhabung des Seerechts in Kriegszeiten, besonders aber über die Rechte und Pflichten der Neutralen in Blokadefällen, ist von den Bevollmächtigten des Pariser Kongresses am 16. April 1856 eine „feierliche Deklaration" bestimmter Grundsätze des Seerechts, welche für die internationalen Beziehungen der Regierungen einen festen Anhalt geben sollen, unterzeichnet worden.

Diese vereinbarten Grundsätze lauten (Gesetzsammlung 1856, Seite 586): 1) Die Kaperei ist und bleibt abgeschafft; 2) die neutrale Flagge deckt das feindliche Gut mit Ausnahme der Kriegskontrebande; 3) neutrales Gut unter feindlicher Flagge, mit Ausnahme der Krigskontrebande, darf nicht mit Beschlag belegt werden; 4) die Blokaden müssen, um rechtsverbindlich zu sein, wirksam sein, d. h. durch eine Streitmacht aufrecht erhalten werden, welche hinreicht, um den Zugang zur Küste des Feindes wirklich zu verhindern.

Diese Principien des Seerechts sind von allen Staaten Europa's und Amerika's, mit Ausnahme Spaniens, Mexiko's und der nordamerikanischen Union, welche nur für die drei letzteren Punkte sich erklärt haben, als verpflichtend anerkannt worden. Dieselben bilden, nach Theorie und Praxis, einen integrirenden Theil des neueren europäischen Völkerrechts. In Uebereinstimmung mit dieser „Deklaration" erklärt das dänische Blokadereglement vom 15. Februar d. J. in §. 1 einen Hafen für blokirt, „wenn derselbe durch ein oder mehrere Kriegsschiffe so gesperrt ist, daß kein Handelsschiff ohne augenscheinliche Gefahr, aufgebracht zu werden, in denselben ein- oder aus demselben auslaufen kann".

Wie bekannt, hat nun die dänische Regierung die Absicht kundgegeben, die preußischen Häfen Cammin, Swinemünde, Wolgast, Greifswalde, Stralsund und Barth vom 15. v. M. an in Blokadezustand zu versetzen. Da indessen seit jener Zeit vielfach Schiffe in die genannten Häfen eingelaufen und aus denselben ausgegangen sind, ohne von einem dänischen Blokadegeschwader etwas wahrgenommen zu haben, da ferner nur in vereinzelten Fällen dänische Kriegsschiffe vorübergehend in weiter Entfernung von den preußischen Häfen bemerkt worden sind, so folgt aus dem Vergleich dieser Thatsachen mit den Bestimmungen der Pariser Deklaration vom 16. April 1856, daß eine rechtsverbindliche dänische Blokade preußischer Häfen nicht existirt.

— Das Resultat der Abstimmung in der gestrigen Bundestagssitzung hat, sagt die „Nordd. Allg. Ztg.", unsere Voraussetzungen gerechtfertigt. Der Bund wird an der Konferenz Theil nehmen, und Herr v. Beust denselben vertreten. Wir haben schon früher erklärt, daß wir diese Wahl wegen der Energie, mit welcher der gedachte Staatsmann dem Auslande gegenüber jederzeit für Deutschland eingetreten ist, für eine glückliche halten.

Das Zustandekommen der Konferenz ist somit gesichert, und die gestern eingetroffenen amtlichen Nachrichten vom Kriegsschauplatze, nach denen unsere Vorposten bis hart an die Düppeler Schanzen vorgeschoben sind, rechtfertigen die Hoffnung, daß der Vertreter Preußens auf der Londoner Versammlung die Forderungen des Berliner Kabinets mit jenem Nachdruck werde geltend machen können, der den Worten der Diplomatie nicht fehlt, wenn sich diese Worte auf ein siegreiches Heer stützen, welches den Ruhmtag seiner Kriegsgeschichte durch eine neue und glorreiche Waffenthat gemehrt hat.

Um so seltsamer ist es aber, wenn wir am Vorabende der militärischen und diplomatischen Ereignisse, welche die Situation klären werden, immer noch das Streben der englischen Staatsmänner bemerken, die Lage der Dinge in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen. Noch wieder in der Parlamentssitzung vom 11. d. Mts. hat Lord Russell von einer Erklärung der deutschen Großmächte gesprochen, den Londoner Vertrag aufrecht halten und denselben den Berathungen der Konferenzen zu Grunde legen zu wollen. Wir haben diese Anführungen schon mehr als einmal dementirt und thun dies auch heute, und werden es so lange thun, bis die Ereignisse selbst die Behauptungen des Ministers des Auswärtigen Ihrer großbritannischen Majestät dementiren werden. Klarer konnte sich Herr v. Bismarck nicht ausdrücken, als in seiner Depesche vom 30. Januar an den Grafen v. Bernstorff, deren richtigen Empfang das Londoner Kabinet im Blaubuch bestätigt, und worin es wörtlich heißt, daß nach dem Beginn der militärischen Operationen die zwischen den beiden Ländern bestehenden Verträge aufhören würden in Kraft zu sein, und die Integrität der dänischen Monarchie würde eine Frage sein, für welche eine Lösung gesucht werden müsse. Dieser Depesche folgt die vom 31. Jan., welche wiederum ausdrücklich sagt, daß die preußische Regierung sich gezwungen sehen werde, nach Ausbruch des Krieges auf alle Kombinationen zu verzichten, welche nicht ein Resultat lieferten, das mit den Opfern im Verhältniß stände, die man dafür gebracht. — Eine weitere Kundgebung preußischer Seits ist nicht erfolgt. Die Kanonen sind an die Stelle der diplomatischen Noten getreten, und die preußische Armee, die diese Sprache geführt, mag sicher darauf vertrauen, daß Herr v. Bismarck wissen wird, welche Erfolge den Anstrengungen und der todesmuthigen Aufopferung des preußischen Heeres angemessen sind.

— Herr von Balan, zweiter Bevollmächtigter Preußens, begiebt sich morgen nach London; Oestreichs zweiter Bevollmächtigter, Herr von Biegeleben, hat die Reise bereits gestern angetreten.

— Der berühmte Operateur, Geh. Medizinalrath Dr. Langenbeck ist unter Ernennung zum Generalarzt auf den Kriegsschauplatz entsandt worden, nachdem er seit einigen Tagen zu verschiedenen Malen von Sr. Maj. dem Könige empfangen worden war.

— Die Regierung zu Frankfurt a. O. hat unterm 6. d. M. eine auch anderwärts zu beherzigende Bekanntmachung erlassen. Bei der Mobilmachung eines Theils des Gardekorps und des 3. Armeekorps sind nämlich viele in der Heimath nöthige Grundangesessene zur Fahne eingezogen worden und kämpfen jetzt in Schleswig. Die Angehörigen solcher Soldaten sind vielfach zur genügenden Fortbestellung der betreffenden Wirthschaften außer Stande, Reklamationen von Mannschaften mobiler Truppen in der Regel unstatthaft und, wenn sie wegen Dringlichkeit der Verhältnisse auch versucht werden möchten, nicht so schnell durchzuführen, daß der Reklamirte noch zur Saatbestellung seiner Felder heimkehren könnte. Unter diesen Umständen wendet sich die Regierung nun an den patriotischen Sinn und die Nächstenliebe der Bezirkseinsassen in dem festen Vertrauen, daß in den Städten die Polizeidirigenten und Bürger und auf dem platten Lande die Rittergutsbesitzer, königlichen Domänenbeamten, Ortsschulzen und Nachbarn „es als eine Ehrenpflicht erkennen werden, für alle Wirthschaftsbedürfnisse und zunächst für die Frühjahrs- und Saatbestellung von Grundstücken, deren Eigenthümer in Schleswig kämpfen und dort die vaterländischen Fahnen mit neuem Ruhme schmücken, durch Rath und That kräftigst zu sorgen."

— Die heutigen Zeitungen besprechen den Plan der Errichtung eines Parlamentsgebäudes und bezeichnen das Gebäude der Königlichen Porzelan-Manufaktur als den zukünftigen Bauplatz. Nach näher eingezogener Information kann ein Korrespondent der „Patr. Ztg." Folgendes als authentisch mittheilen. Ursprünglich lagen drei Baupläne vor; nach dem ersten sollte das ehemals Reimersche Grundstück, jetziges Hausministerium in der Wilhelmsstraße, nach dem zweiten das Gebäude der Akademie der Künste unter den Linden, nach dem dritten endlich der Exercierplatz vor dem Brandenburger Thore als Bauplatz benutzt werden. Das letzte Projekt namentlich fand viel Anklang, weil der Platz sehr geeignet schien, und bereits im Laufe des vorigen Jahres sind die auf diesen Bau bezüglichen Vorarbeiten gemacht worden. Neuerdings hat man jedoch diesen Plan aufgegeben und die Königliche Porzellan-Manufaktur neben dem Herrenhause ins Auge gefaßt, indem man diesen Platz noch für weit geeigneter hält. Es sind deshalb die Vorarbeiten für dies Projekt angeordnet und es versteht sich von selbst, daß, wenn dies ein günstiges Resultat ergeben, ein vollständiger Plan ausgearbeitet und dieser den beiden Häusern des Landtages zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Porzellan-Manufaktur wird dann an den Kanal in die Nähe von Charlottenburg verlegt.

Stettin, 14. April. Laut heute an den Schiffsmakler Herrn Ivers eingegangener Depesche von London ist das seit mehreren Tagen in Kolberg von London erwartete Dampfschiff „Chanticleer" bei der Insel Rügen gebordet und zurück nach Kopenhagen gebracht worden.

Stettin, 15. April. Bekanntlich haben sich die englischen Kaufleute geweigert, den hier mit der Klausel „blokadefrei" gekauften Weizen abzunehmen, weil dänischerseits die Blokade notificirt sei. Daß die Engländer indeß die Blokade nur anerkennen, so weit dies in ihrem Interesse liegt, zeigt der entgegengesetzte Fall, daß ein hiesiger Kaufmann, welcher unter gleichen Bedingungen ein Kohlengeschäft in England abgeschlossen hat, von den Engländern angehalten wird, die Kohlen abzunehmen, weil nach den Erklärungen unserer Regierung eine factische Blokade von Swinemünde bis jetzt nicht eingetreten sei. (N. Stett. Ztg.)

Thorn, 14. April. Aus Alexandrowo wird uns mitgetheilt, daß dort seit einiger Zeit die polizeilichen Maßnahmen, die zur Kontrole des Personenverkehrs verfügt worden sind, in rücksichtsvoller Weise ausgeführt werden. In den jenseitigen, uns benachbarten Orten herrscht jetzt die größte Ruhe. Die insurrektionelle Bewegung ist dort vollständig unterdrückt, aber die harte Militärwirthschaft hat trotz dessen noch ihren Bestand. Auch in unserer Gegend herrscht vollkommene Stille, leider auch im Geschäftsleben; von Haussuchungen und Verhaftungen, welche um Ostern an der Tagesordnung waren, hört man seit einigen Tagen nichts mehr. Großes Aufsehen erregt noch die Verhaftnahme des Gutsbesitzers v. Zawisza zu Warszewice. Er hatte bei Deutschen und Polen den Ruf eines höchst besonnenen Mannes. (D. Z.)

Lübeck, 12. April. Während die Preußen die Düppeler Schanzen bombardiren und die Schifffahrt in den preußischen Häfen lahm gelegt ist, verwerthet Lübeck bestens die angenehme Konjunktur. Es stellt jetzt das wahre Emporium der Dänen auf dem Festlande dar. Mehrere Handlungshäuser haben ihr Personal erheblich vermehrt. Man macht große Geschäfte in „Schwefel und Salpeter", schickt ganze Schiffsladungen Proviant nach Kopenhagen, besitzt ein königlich dänisches Oberpostamt und sogar eine neu angelegte Telegraphenverbindung nach „Malmö", d. h. nach Kopenhagen. Unser Hafen ist nicht blokirt, unsere Travemünder Schanze zeigt die harmloseste Miene und im Hafen weht an Festtagen der freie Danebrog. (N. Z.)

Schleswig-Holstein.

Berlin, Freitag 15. April, Mittags. Der Prinz Adalbert hat mit dem Aviso „Grille" den 14. eine Rekognoscirung gegen Jasmund gemacht. Er fand ein Linienschiff und eine Fregatte, die eine 2½stündige Kanonade mit Breitseiten machten, ohne die „Grille" zu treffen, welche am Abend von der eigenen Eskadre vor Swinemünde wieder aufgenommen worden ist.

Swinemünde, 14. April. Der „Ostf. Ztg." wird von hier geschrieben: Heute gegen Mittag wurde vom großen Leuchtthurm aus der Rauch von 4 feindlichen Dampfern bemerkt, welche aber nicht näher kamen. Kurz darauf setzte sich unsere Flotille („Arcona", „Nymphe", „Grille", 5 Kanonenboote mit dem Dampfer „Verein") in Bewegung und verließ den Hafen. Die Kanonenboote und die „Grille" liefen westwärts und sind bereits außer Sicht; die „Arcona" liegt augenblicklich (5½ Uhr Nachmittags) auf der Höhe von Misdroy und die „Nymphe" kehrt soeben unter fortwährendem Signalwechsel mit der „Arcona" in den Hafen zurück. Wie verlautet, soll sie sogleich wieder in See gehen. — Abends. Die „Nymphe" ging nach kurzem Aufenthalte wieder in See. Der nach westwärts aus Sicht gekommene Avisodampfer „Grille" hielt bei der Oie Schießübungen ab und zog dadurch 2 feindliche Schiffe, 1 Fregatte und 1 Linienschiff heran. Um nun nicht genöthigt zu sein,

bei der Oie binnen durchzulaufen, nahm die „Grille" (2 K.) das Gefecht auf. Gegen 30 Schuß, welche von ihr aus den jüngst erhaltenen Zwölfpfündern abgegeben wurden, tauschte der Feind Bomben und verschiedene Breitseiten aus; doch blieb das feindliche Feuer wirkungslos, da die Geschosse der Dänen, mit Ausnahme von 2 Bomben, welche über das Schiff fortgingen, dasselbe nicht erreichten. Dagegen hat die „Grille" 2 Mal die Fregatte getroffen. Gegen 6 Uhr kam die „Grille" mit den beiden feindlichen Schiffen in Sicht, auch tauchte etwas später ostwärts ein dänischer Panzerschooner auf. Die „Arcona" und „Nymphe", sowie die Kanonenböte waren von der „Grille" zu weit entfernt, um sich am Kampfe betheiligen zu können, auch konnte derselbe der eintretenden Dunkelheit wegen nicht fortgesetzt werden. Gegen 8 Uhr hielten die Dänen nordwärts ab und unsere Flotte ging in den Hafen zurück.

Vor den Düppeler Schanzen ist gestern Nachmittag der Hauptmann Baron v. d. Burg in den Schützengräben leicht blessirt worden. Ueber Nacht sind die Schützengräben zu einer Parallele mit einander verbunden und diese Arbeit ohne Verlust beendet worden. Einige Gefangene sind gemacht. Das Geschützfeuer währte die ganze Nacht.

— Aus Veile wird berichtet, daß nachdem die Truppen des Generalmajors Grafen Münster den Feind über Horsens nach Hanstedt verfolgt hatten, sie nach Erreichung des Zweckes nach Veile zurückkehrten. Horsens wurde vom Feinde ohne Gefecht später wieder besetzt.

— Der „Nat. Ztg." wird aus Broacker vom 12. April geschrieben: Das in den gestrigen Morgenstunden stattgehabte kleine Vorpostengefecht bin ich heute in den Stand gesetzt, etwas genauer zu skizziren. Die 10. Kompagnie 24. Inf. Regmts. wollte gerade die 10. Kompagnie des brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 38 ablösen, als sich das Gewehrfeuer engagirte. Zum Bajonetangriff ist es nicht gekommen; man lag bei der Beschießung hinter Kniggs und in Schützengräben. Der hierbei schwer verwundete Offizier des 35. Regiments ist der Lieutenant Schob von der 10. Kompagnie, Sohn des preußischen General-Bevollmächtigten des Zollvereins in Dresden. Die Wunde im rechten Ober-Arm ist minder gefährlich, bedenklich jedoch der Schuß, der die Handwurzel desselben Arms zerschmettert hat. Dem Hauptmann des Barres vom 35. Regiment, dessen Kompagnie bei der großen Rekognoscirung vom 22. Februar den sogenannten Spitzberg genommen hatte, wurde gestern Mittag vom Prinzen Friedrich Karl seine Beförderung zum Major im 48. Inf. Regmt. verkündet. Ich pilgerte Nachmittags zur Gratulationscour nach dem Spitzberge hinaus; dieselbe fand im provisorischen Offizierkasino, aus einer Strohhütte bestehend, statt. Sie war kaum beendet, als die Nachricht von der Verwundung des Hauptmanns v. Kirschy von der 9. Komp. 35. Inf. Regmts. eintraf. Ein Granatsplitter hatte ihm eine schmerzhafte, wenn auch nicht gefährliche Kontusion des rechten Oberschenkels beigebracht. — Im Allgemeinen war sonst unsere Kanonade minder heftig, als an den Tagen zuvor, und die Antwort der Dänen so unbedeutend, daß sich weder unsere Artilleristen, noch die Pioniere und Infanterie von den gewohnten Spaziergängen über das freie Feld, im Schußbereich der Schanzen, abhalten ließen.

Gravenstein, 14. März. Es war beschlossen, in der letzten Nacht die feindlichen Vorposten, die noch immer auf 70 Schritt von unserer 3. Parallele entfernt lagen, zu vertreiben und unsere Vortruppen um 300 Schritt weiter vorzuschieben. Das Vorposten-Bataillon — 1. Bataillon 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60 (nach dem gestrigen officiellen Telegramm waren drei Kompagnien des 1. Bataillons und eine vom 2. Bataillon bei dem Gefecht betheiligt; d. R.) — nebst 2 Pionier-Kompagnien hatten den Auftrag, dies auszuführen, und der Zweck ist vollständig erreicht worden. Auf ein gegebenes Zeichen gingen die bezeichneten Truppen um 9½ Uhr Abends aus der Parallele umfassend gegen die feindlichen Schützengräben vor, überraschten den Feind auf das Vollständigste, nahmen unter ganz kurzem Gefechte vier Offiziere und 101 Mann gefangen und gruben sich sodann an der vorgeschriebenen Stelle in verhältnißmäßig kurzer Zeit bis zu hinreichender Deckung ein. Der Feind suchte dies durch ein lebhaftes Gewehrfeuer aus den Kommunikationen zwischen seinen Schanzen zu verhindern; aus den Schanzen Nr. 1, 2 und 3 fielen mehrere Kartätsch-Granatschüsse und gleichzeitig wurde von der Schanze Nr. 9 mit schwerem Geschütz gegen unsere Reserven in der ersten Parallele zu wirken versucht. Unser Verlust besteht in einem todten Offizier, Lieutenant v. Seydlitz, einem verwundeten, Major und Bataillons-Kommandeur v. Jena, der schon vor Missunde verwundet war und jetzt eine Kugel durch die Schulter bekommen hat, und etwa 20 Mann an Todten und Verwundeten, darunter ziemlich die Hälfte Pioniere. (N. P. Z.)

Rendsburg, 12. April. Zustimmungserklärungen zu der von unseren Ständen eingelegten Rechtsverwahrung liegen jetzt auch vor von 6 höheren Schulanstalten Holsteins, nämlich vom Christianeum in Altona, dem Real-Gymnasium in Rendsburg, den Gelehrtenschulen zu Glückstadt, Kiel und Meldorf und dem Schullehrer-Seminar zu Segeberg.

Altona, 13. April. Auf den Inseln an der Westküste Schleswigs scheinen die Dänen mittelst ihrer Kanonenboote jetzt vollständig die Herren zu spielen und namentlich Mannschaften auf Föhr und Sylt gelandet zu haben. Man darf sich daher nicht wundern, wenn sie mit denselben auch Besuche in der Eider- und Elbmündung machen und die Uferorte beunruhigen. — 24 hiesige Aemter haben sich der Resolution der Delegirtenversammlung der schleswig-holsteinschen Vereine angeschlossen. Heute ist eine betreffende Erklärung von den Aelterleuten in beglaubigter Form unterzeichnet, welche dem ständischen Ausschusse übergeben werden wird. ((A. M.)

Neustadt, 13. April. Am gestrigen Nachmittage kamen auf der hiesigen Rhede eine dänische Korvette und ein Kanonenboot in Sicht. Erstere blieb in respektabler Entfernung, letzteres kam näher heran und in Schußbereich der hier errichteten sächsischen Strandbatterie, von welcher zuerst ein Warnungsschuß gefeuert wurde; dänischer Seits wurde dieser sofort erwidert und darauf von der Schanze 4 oder 5 Schüsse gegen das Kanonenboot, anscheinend ohne zu treffen, abgegeben. Vom Kanonenboot wurden mehrere Granaten geworfen, ohne Schaden zu thun, worauf es sich zurückzog. Als ersten Zusammenstoß der Bundestruppen mit den Dänen kann man diesen wenigen Schüssen Bedeutung beilegen. Die Sachsen freuten sich außerordentlich wegen dieser wenigen Schüsse und suchten nach der Affaire so eifrig nach Bombensplitter, als wenn solche von Gold gewesen. Gegen Abend wurden wir wieder durch Alarmsignale in Bewegung gebracht, vier dänische Schiffe sollten vor dem hiesigen Hafen liegen, was sich aber nicht bestätigte. — Heute Abend sind hier 2 gezogene sächsische Geschütze angekommen. (H. B.-H.)

Kopenhagen, 12. April. Das vor der Elbe aufgebrachte Hamburger Schiff „Eudora" ist hier angekommen. Kapitän und Mannschaft haben am 3. April eine Uebermannung der Prisenmannschaft versucht, die mißlungen ist. Ein Mann der Prisenmannschaft ist durch Messerstiche stark verwundet. (Ein Theil der Besatzung der „Eudora" ist in Helgoland gelandet und von dort nach Cuxhaven gesandt.) (H. N.)

Kopenhagen, 12. April. In Kopenhagen hat am 9. eine Volksversammlung im Volkstheater stattgefunden, wo der Redakteur Nimestad eine Adresse an die Italiener vorschlug. Die Dänen, meinte er, bekämpften ebenso wie die Italiener ihre alten Todfeinde, die Deutschen, und es müsse deshalb eine Adresse in dänischer und italienischer Sprache an das italienische Parlament abgehen, auch in italienischen Zeitungen abgedruckt werden. Es versteht sich von selbst, daß die anwesenden 1200 Personen die Adresse annahmen. „Italienische Brüder!" heißt es, „viele Eurer Landsleute stehen in den östreichischen Regimentern neben Polen, Magyaren und Czechen und kämpfen für eine Sache, welche Euch wie uns gleich sehr verhaßt ist. Das hat uns tief betrübt. Wir führen einen Kampf auf Leben und Tod gegen Eure Feinde, sie senden gegen uns ihre Horden auf einen Räuberzug und wollen, weil Deutsche in Schleswig eingewandert und gastfrei aufgenommen worden, dieses alten dänischen Kronlandes sich bemächtigen, sie wollen uns die Nationalität und unsere bürgerliche Freiheit rauben. Wir sind dem Feinde allerdings überlegen zur See, allein Oestreich schickt auch einen Theil seiner Flotte aus Eurem Fahrwasser weg, und mit Eurem Seevolk bemannt kommt sie an unsere Küsten. Italienische Brüder. unterliegt Dänemark, so verliert Ihr einen Alliirten, der mit Euch nach demselben Ziele strebt."

Großbritannien und Irland.

London, 13. April. Garibaldi stattete gestern Vormittag Lord Palmerston einen Besuch von ungefähr einer Viertelstunde ab und fuhr dann mit dem Herzoge von Sutherland und dem General Eber nach dem Landhause der verwittweten Herzogin von Sutherland in Chiswick, wo er inmitten einer gewählten Gesellschaft von 20 Personen frühstückte. Unter den Anwesenden befanden sich der Herzog und die Herzogin von Argyll, Earl Granville, Viscounteß Palmerston, der Earl und die Gräfin von Shaftesbury, der Earl und die Gräfin Russell, der Earl und die Gräfin von Clarendon und Herr Gladstone nebst Gemahlin. Auf dem Rückwege nach Stafford House stattete der General Herrn Stansfeld einen Besuch ab.

— [Parlamentsverhandlungen vom 12. April.] Unterhaussitzung. Horsman zeigt an, daß er nächstens folgende Resolutionen beantragen werde: „Das Haus wird sich, da es von Gefühlen der Loyalität gegen den Thron und der Achtung gegen dessen Prärogative beseelt ist, jederzeit angelegen sein lassen, pflichtschuldigst allen etwaigen Verbindlichkeiten, durch welche Ihre Majestät in Ausübung ihrer Prärogative das Land bindet, Wirksamkeit zu verleihen." „Während es die Pflicht der Minister ist, Ihrer Majestät bei der Ausübung ihrer Prärogative Rath zu ertheilen, ist es nicht weniger die Pflicht des Parlaments, den Ministern Rath zu ertheilen in Bezug auf die Rathschläge, mit welchen sie sich der Herrscherin nahen." „Das Haus hat mit Bedauern vernommen, daß einige der Mächte, welche im Jahre 1852 den Londoner Vertrag unterzeichneten, ihre Verbindlichkeiten verletzt haben, und daß der Zusammentritt einer Konferenz bevorsteht, in welcher die Fragen, von denen man annahm, sie seien durch jenen Vertrag erledigt worden, von Neuem verhandelt werden sollen." „Nach Ansicht des Hauses sollte Ihrer Majestät nicht der Rath ertheilt werden, irgend welchen auf die Integrität und Unabhängigkeit Dänemarks bezüglichen neuen Verbindlichkeiten eher ihre Genehmigung zu ertheilen, als bis diese Verbindlichkeiten zur Kenntniß des Parlaments gebracht worden sind." Griffith fragte den ersten Lord des Schatzes, ob der Sultan vor Kurzem dem Pascha von Egypten den Befehl zur Einstellung der Zwangsarbeit am Suezkanal gegeben habe, und ob Ihrer Majestät Regierung den Sultan in diesem Entschlusse unterstützen wolle.

Lord Palmerston: Der ehrenwerthe Herr und das Haus wissen, daß der Sultan vor einiger Zeit den Befehl ertheilt hat, die Zwangsarbeit in Egypten abzuschaffen, wie sie schon längst in jedem anderen Theile des türkischen Reiches abgeschafft worden war. Die beim Baue des Suezkanals interessirten Personen petitionirten um eine Verlängerung der Frist, und diese Verlängerung ward ihnen, wenn ich nicht irre, auch zweimal gewährt. Ohne Zweifel ist es in dem Interesse Englands sowohl wie Frankreichs in sehr hohem Grade zu bedauern, daß, während beide Länder Baumwolle so nöthig haben, 30- bis 40,000 Leute, die mit Nutzen zum Baumwollbau in Egypten verwandt werden könnten, damit beschäftigt sind, einen Kanal durch die Sandwüste zu graben und zwei Häfen in tiefem Schlamme und seichtem Wasser anzulegen. (Heiterkeit.) Hoffentlich wird einer so nutzlosen Beschäftigung bald ein Ende gemacht werden. Osborne bittet den Unterstaatssekretär des Auswärtigen, ihm Auskunft darüber zu geben, ob die Regierung etwas dagegen habe, die Depesche der französischen Regierung vom 30. März vorzulegen, welche vorschlage, die Wünsche der Bewohner von Schleswig und Holstein zu Rathe zu ziehen. Ferner fragt er, ob die Regierung die Antworten auf die Einladung zur Konferenz vorlegen wolle. Layard entgegnet mit Bezug auf die erste Frage, seines Wissens sei die Depesche bloß vorgelesen, nicht aber der Regierung abschriftlich mitgetheilt worden. Wenn der Interpellant seine Frage morgen wiederholen wolle, so werde er im Stande sein, sie zu beantworten. Osborne bittet um Antwort auf seine zweite Frage, worauf Layard ihn bittet, auch diese Frage morgen zu wiederholen. (Heiterkeit.)

London, 14. April, Nachts. [Telegr.] In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Layard, auf eine desfallsige Interpellation Osborne's: Die französische Depesche, die Abstimmung in den Herzogthümern betreffend, ist dem Lord John Russell bloß vorgelesen worden. Die Regierung hat nicht die Absicht, weitere Blaubücher vorzulegen.

Frankreich.

Paris, 13. April. Lord Clarendon, der heute Abend in Paris angekommen und im englischen Botschaftshotel abgestiegen ist, wird morgen um 2 Uhr vom Kaiser empfangen werden. Der Zweck seiner Sendung besteht, dem „Pays" zufolge, darin, zu versuchen, eine vollständige Einigung zwischen Frankreich und England betreffs der dänisch-deutschen Frage zu erzielen. Man zweifelt hier an dem vollständigen Erfolge Lord Clarendons, obgleich derselbe in den besten Beziehungen zu dem hiesigen Hofe steht. Andererseits darf man jedoch nicht übersehen, daß Lord Clarendon vielleicht mit dem Auftrage betraut ist, den Vorschlag zu machen, aus der Konferenz eine Art von Kongreß zu gestalten. In diesem Falle würde er hier jedenfalls ein geneigtes Ohr finden.

Paris, 14. April, Abends. [Telegr.] In den heutigen Abendjournalen befindet sich die Anzeige, daß die Subskription auf die mexikanische Anleihe am 18. d. im Büreau des Creditmobilier eröffnet werden wird. — Der Prinz Napoleon ist nach Paris zurückgekehrt. — Nach dem erschienenen Bankausweis haben sich der Baarvorrath um 23⅓ Millionen, das Portefeuille um 1⅓ Millionen, die Schatzscheine um 13½ Millionen vermehrt, wogegen die Vorschüsse sich um 18 Millionen vermindert haben.

Rußland.

— Aus Suchum-Kale, 14. März, wird gemeldet, daß in Tubi ein Kampf zwischen Russen und Tscherkessen stattfand, wobei letztere, durch Hunger geschwächt, den Kürzeren zogen und gegen 218 Gefangene verloren. Die Russen treffen Vorbereitungen, um dem Stamme der Ubechen, welcher bis jetzt noch Widerstand geleistet und seine Heimath nicht verlassen will, völlig den Garaus zu machen. Die Tschetschenzen, von denen seit dem Falle Schamyls wenig verlautete, sollen in starker Anzahl in Zackaria concentrirt sein.

Amerika.

Newyork, 31. März. Der südstaatliche General Forrest griff am 24. d. M. Union City in West-Tennessee an, nahm die Stadt ein und machte 500 Mann Unionstruppen zu Gefangenen. Gleich darauf rückte er in Kentucky ein, besetzte am 25. d. M. Paducah am Ohio und nahm viele Leute aus der Stadt mit sich. Auch das Fort von Paducah griff er an, konnte demselben jedoch wegen Mangels an schwerem Geschütze nichts anhaben. Zwei von Kairo kommende Kanonenboote feuerten auf seine Truppen und dadurch geschah es, daß ein großer Theil der Stadt verbrannte. Forrest zog sich hierauf zurück. Nachrichten vom 29. d. M. zufolge stand er zu Eddysville in Kentucky, 35 englische Meilen östlich von Paducah. — Bei dem Kampfe zwischen Soldaten und Civilisten zu Charleston in Illinois wurden 20 bis 30 Personen getödtet und verwundet. Die Civilisten wurden aus der Stadt vertrieben, haben sich jedoch zu Giddings's Mills verschanzt. Auch in anderen Gegenden von Illinois stehen Ruhestörungen zu befürchten, und General Heintzelmann hat 5000 Mann zur Unterdrückung derselben verlangt. — Präsident Lincoln hat am 26. d. M. eine Proklamation erlassen, welche seine frühere Amnestieproklamation definirt und beschränkt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 16. April. [Gerichtsverhandlung.] Die öffentliche Einladung zu der bekannten Vorwahlversammlung am 12. Oktober v. J. und deren Abhaltung unter dem Vorsitz des Herrn Justizraths Tschuschke hatte Anlaß zur Erhebung einer Anklage wegen verspäteter polizeilicher Anzeige gegeben. In Folge derselben wurden in der vorgestrigen Schlußverhandlung der Sache die Herrn Tschuschke als Leiter und Dr. Waldstein als Redner zu einer Geldstrafe von je 5 Thalern verurtheilt, die Mitangeklagten aber freigesprochen.

— Die gestrige Vorstellung des Hrn. Prestidigitateur Semann war zahlreich besucht und befriedigte durch die Mannigfaltigkeit der vorkommenden Experimente. Für Sonnabend und Sonntag sind ganz neue Produktionen in Aussicht gestellt.

— Das vor einigen Tagen hier eingerückte Bataillon des 38. Infanterieregiments gehört den Truppentheilen an, welche sogenannte Haubajonette führen, die im Garnisondienst nicht auf dem Gewehr, sondern an der Seite getragen werden. Gestern hatte das erwähnte Bataillon die Wache gegeben, und es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, daß diese Neuerung auch für das Publikum ihr Angenehmes hat. Man konnte nämlich an den Posten, namentlich auf den belebteren Trottoirs, ohne Sorge sich zu verletzen vorbeipassiren, während diese Wachposten, wenn sie Bajonette auf den Gewehren haben und diese etwas nachlässig auf der Schulter tragen, namentlich bei größeren Personen einige Vorsicht nöthig machen.

Kreis Birnbaum, 15. April. [Patriotisches; Vorschuß-Verein.] Für die Hinterbliebenen der gefallenen preußischen Soldaten in Schleswig-Holstein zur Stiftung Ihrer Kgl. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen sind dem Königl. Kreislandrath als Ueberschuß einer musikalischen Abendunterhaltung aus der Stadt Birke 35 Thlr. übermittelt worden, welche derselbe dem Königl. Kriegsministerium zur weiteren Veranlassung überreicht hat. — Nach dem Quartal-Kassen-Abschlusse vom 4. d. Mts. sind bei dem Vorschuß-Verein zu Birnbaum in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo März 2108 Thlr. umgesetzt worden. Am 5. d. M. fand von dem qu. Vereine eine General-Versammlung statt.

—1— Filehne, 14. April. [Abschied; Straßenraub; Sammlung.] Gestern verließ der Herr Dr. Francke unsere Stadt, um in Schubin in seinen neuen Wirkungskreis als Kreisphysikus einzutreten. Derselbe hat während seines vieljährigen Hierseins sich die allgemeinste Liebe erworben, da er bei seiner großen Wissenschaftlichkeit besonders in der praktischen Chirurgie sich auszeichnet. Ein ihm zu Ehren veranstaltetes Diner, welches über 60 Couverts zählte, legte Zeugniß davon ab, in wie hoher Achtung der Scheidende in Stadt und Land steht. — In dem nahegelegenen Dorfe Dratzig ereignete es sich vor Kurzem, daß ein aus Driesen heimkehrendes junges Mädchen, die Tochter des Arbeitsmannes W., kurz vor dem Dorfe von einem Hütejungen angefallen und aufgefordert wurde, ihr Geld herauszugeben. Da sie sich dessen weigerte, versuchte der Bursche sie in den Graben zu drängen, zerriß und zerschnitt ihr das Kleid, und beraubte sie ihrer geringen Baarschaft. Hoffentlich wird der jugendliche Uebelthäter seiner gerechten Strafe nicht entgehen. — Für die blessirten Krieger in Schleswig und für die Hinterbliebenen der Gefallenen wurde auf den diesjährigen Frühjahrskontrollen im hiesigen Kreise gesammelt und zwar ergab die Sammlung in Filehne I. die Summe von 8 Thlr. 1 Sgr., in Penczkowo 6 Thlr. 4 Sgr., in Krucz 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. (meist Polen), in Groß-Kotten 4 Thlr., in Eichberg 5 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., in Filehne II. 7 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf., in Bahnhof Kreuz 13 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf. (mit Einschluß der Beiträge von Nichtwehrmännern). Zusammen also 46 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.

S Schrimm, 15. April. [Feuer; Schulangelegenheit; Angeführt.] Gestern gegen Abend brannten in dem nahe gelegenen Dorfe Czmon zwei Bauerwirthschaften ab. Wie man hört, soll das Feuer durch Entzündung im Schornstein entstanden sein. Der Schaden ist um so bedeutender, als die Wirthschaften zu geringe versichert waren. — Endlich ist der längst erwartete Lehrer Herr Dr. Menzel, beim hiesigen Progymnasium angestellt, eingetroffen, und hat seine Funktion angetreten. — In vergangener Woche wurde ein schon oft bestrafter Dieb aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entlassen, wobei er sich gerühmt haben soll, er wolle zunächst einen sehr schlauen Handelsmann gründlich anführen. Dies geschah. Der Industrieritter erzählte gedachtem Manne, daß er in dem nahen Walde bei der Stadt silberne Leuchter, Löffel, Uhren, einige goldene Ringe und etwas Kupfer vergraben habe, und bekräftigte seine Aussage unter Hinweis auf seinen frühern Kompagnon, der im Zuchthause sitzt, dergestalt, daß man ihm glaubte. Zwei Interessenten gingen mit ihm, gaben demselben an Ort und Stelle jeder einige Thaler, und der Dieb erbot sich, sofort nach den bezeichneten Sachen zu graben, wollte vorher jedoch die nächste Umgebung der Sicherheit wegen erspähen; er entfernte sich etwas, setzte sich dann in Lauf und soll heute noch wiederkommen. Die Angeführten haben das Nachsehen.

E Exin, 15. April. [Repräsentantenwahl; Schulwesen; Seminarbaukosten; Insurgenten.] In der vergangenen Woche fanden die Wahlen von Repräsentanten für die Errichtung der neuen Pfarre in den zur hiesigen evangelischen Parochie gehörenden Netzortschaften statt. Sämmtliche Bauerdörfer, dort (Kowalewko, Gromaden und Neudorf) waren von vorn herein für eine neue Pfarre, nur nicht die zahlreichen Kolonieortschaften, welche in Anbetracht der erfolgenden Pfarr- und Kirchenbaukosten es bei dem bisherigen Zustande belassen wollten. Durch die Vorstellungen des Wahlbeamten, Distriktskommissarius Kranz, fanden sich dieselben denn doch bereit, darauf einzugehen, und die Wahlen wurden überall vollzogen. Die Gemeinde Gromaden will, um die Kirche in ihren Ort zu bekommen, alle Fuhren beim Bau derselben wie auch den Bauplatz dazu unentgeldlich hergeben, aber Kowalewko, das als am günstigsten und im Mittelpunkte gelegen zum Pfarrorte in Aussicht genommen, besteht ebenfalls auf die Kirche. Da von der Pfarre Nakel noch die Kolonien Josephkowo diesseits und Ostrowiec jenseits der Netze dazu kommen sollen, so beabsichtigt das Konsistorium sogar, jetzt die Trennung dieser 4500 Seelen zählenden Ortschaften in zwei neue Pfarren, wonach die zweite in Josephkowo einzurichten und hierzu noch Polichnow-Hauland von der Pfarre Nakel hinzuzufügen wäre. Auch in diesem Falle würde für die erstgedachte Pfarre nur Kowalewka als Kirchort am geeignetsten sein, und der Pfarre Josephkowo würde die 170 evangelische Familien zählende Kolonie Sipiory und auch Studzinek zufallen, von welchen beiden eben nur dadurch erstere einen wesentlich kürzeren Kirchweg und letztere hierdurch allein einen solchen hätte. Möchte man um dessentwillen zunächst auch nur Josephkowo zu einem Filial von Kowalewko mit allmonatlichem Gottesdienst durch den Pfarrer machen! — In der katholischen Gemeinde sind die bisherigen Schulvorsteher, da sie gar kein Interesse für die Schule zeigten, was sich schon klar daraus entnehmen läßt, daß sie für beide Klassen kein Lokal gemiethet hatten, und dieses erst durch den Schulrath Ne-

billy nach vierwöchentlichem Unterrichtsausfall selbst geschehen mußte, beseitigt und andere gewählt worden. Obgleich diese im Gegentheil zu den vorigen nur schlichte Handwerker sind, so haben sie dennoch, da sie selbst alle Kinder zur Schule schicken, sogleich ein zweites Schullokal beschafft; auch sind sie bereits für die erhöhte Besoldung der beiden Lehrer thätig. — Für die zweite jüdische Schulklasse ist nur erst ein Bewerber aufgetreten, doch hat derselbe in Anbetracht des ihm zu geringen Gehaltes von 160 Thlrn. bei freier Wohnung auch schon wieder abgeschrieben. Diese Klasse ist seit zehn Jahren einem vielfachen Lehrerwechsel unterworfen und dazwischen oft viele Monate lang unbesetzt gewesen. — Der Bau des hiesigen Seminargebäudes hat 83,000 Thlr. erfordert, wogegen das in Bromberg neu zu erbauende evangelische Seminar auf nur 75,000 Thlr. veranschlagt worden ist. — Unter den bei Inowraclaw gefangenen Insurgenten befinden sich auch sieben Personen aus unserem Orte, wovon sechs junge Leute dem Handwerker- und einer dem Kaufmannsstande angehörten.

Vermischtes.

* Die Gesellschaft für Aufmunterung der nationalen Industrie in Paris hatte am 6. April ihre General-Versammlung zur Vertheilung von Medaillen an die Männer, welche sich um die Industrie wohl verdient gemacht haben. Es wurden zunächst Medaillen an Werkführer und Arbeiter vertheilt, welche sich durch Fleiß und Betragen ausgezeichnet hatten. Es befand sich darunter ein gewisser Johann Zeitz, der schon 53 Jahre lang in der Spinnerei der Herren Pasquay u. Co. zu Vasselone (Niederrhein) arbeitet. Die diesjährige Versammlung erhielt noch ein besonderes Interesse durch die Vertheilung des großen von Marquis d'Argenteuil gestifteten Preises von 12,000 Frs., der alle sechs Jahre nur vergeben wird. Er wurde Hrn. Sore für seine Erfindungen und Vervollkommnungen in der Galvanisirung des Eisens und anderer Metalle zuerkannt. Außerdem wurden noch verschiedene Medaillen in Gold, Platina, Silber und Bronze ausgetheilt. Unter Anderem erhielt auch Herr Alibert für die Auffindung und Ausbeutung eines ausgezeichneten Graphitlagers in Sibirien eine goldene Medaille.

Gewinn-Liste

der IV. Klasse 129. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

Zwei Hauptgewinne von 10,000 Thalern fielen auf Nr 13,922 und 93,529.

12 21 42 189 204 10 43 (100) 72 (100) 330 39 94 486 510 55 742 53 805 73 88 905 16 43 (100). 1025 42 68 (100) 92 245 58 (500) 86 (1000) 87 310 23 (100) 518 610 22 59 77 97 717 58 64 863 81 (100) 98. 2068 145 (1000) 227 75 (500) 87 356 568 692 724 (100) 53 99 821 88 89 90. 3004 45 99 123 (500) 46 87 254 384 630 (500) 68 794 867 902 5. 4037 49 77 113 26 76 88 232 40 447 55 565 700 10 833 55 76 97 930 (100) 53 54 66. 5123 201 7 14 26 (1000) 72 305 (100) 55 (100) 88 435 (1000) 528 (100) 64 72 75 610 58 68 69 707 64 96 818 21 32 49 918 55. 6012 15 53 (200) 67 162 80 214 30 303 478 99 502 97 614 773 81 855 64 76 955. 7029 (100) 218 20 44 99 306 20 48 57 460 (100) 558 691 (500) 722 25 (100) 26 69 811 82. 8077 97 104 31 277 340 (100) 61 66 88 424 (500) 40 (200) 63 (100) 522 33 76 (100) 641 714 80 91 (100) 805 29 60 920 50 60. 9044 (200) 46 129 68 215 46 (100) 87 (1000) 331 33 425 30 556 87 640 50 58 95 (1000) 708 (500) 66 79 89 (200) 90 820 (100) 82 (500) 90 930 95.

10,069 195 97 209 24 (500) 46 65 313 70 75 444 88 531 96 97 607 79 713 52 804 18 (200) 903. 11,039 172 201 (100) 319 82 461 74 (100) 87 535 41 75 668 729 81 816 65 (500) 90 950 56 70 96 (100). 12,015 75 118 39 43 51 75 317 34 71 (1000) 426 (200) 700 37 (100) 69 94 801 (1000) 91 905. 13,014 22 113 (100) 201 97 (500) 334 35 (1000) 97 421 24 37 (200) 40 533 608 23 56 59 85 (100) 922 (10,000) 46 70 77. 14,022 48 (100) 94 95 (200) 150 206 29 64 68 88 91 (1000) 394 463 (100) 542 48 604 83 87 (100) 755 820 917 56 93 (500). 15,042 108 16 (100) 29 52 88 (1000) 92 236 (100) 51 98 359 (100) 71 421 (100) 500 44 50 668 74 83 730 34 84 813. 16,106 (100) 29 90 200 9 31 32 66 90 378 524 33 74 605 67 871. 17,036 55 104 18 63 70 92 93 206 36 83 387 411 22 42 47 501 77 646 57 (500) 710 36 814 52 62 81 957 (5000) 80. 18,000 116 219 23 346 58 60 78 81 (100) 403 520 39 635 55 (500) 59 780 (100) 85 819 52 937. 19,034 59 88 (100) 114 298 (500) 345 429 531 (500) 70 694 830 927 (100) 63.

20,081 84 86 169 (1000) 261 390 433 66 71 (1000) 75 (200) 91 510 78 640 (1000) 84 778 821 60 (500) 938 87. 21,054 129 (500) 55 88 94 201 14 25 320 27 48 53 85 492 504 23 719 94 844 65 79 91 919 41 57 69 87. 22,145 205 13 (200) 330 91 419 39 658 66 744 80 91 95 826 52 910 33 46 62 (500) 82. 23,015 72 156 58 235 48 61 66 340 66 81 (100) 89 450 526 85 98 606 46 777 79. 24,061 148 (100) 66 82 96 214 (100) 58 457 510 35 41 (100) 815 (200) 998 (200). 25,048 157 87 207 43 47 97 99 311 27 85 458 92 94 529 39 67 626 31 (500) 35 (200) 47 98 713 (1000) 838 97 932 67. 26,037 98 322 56 (100) 421 49 65 527 45 62 622 54 60 69 (500) 73 721 (100) 62 76 89 (200) 821 31 53 57 78 910. 27,017 89 91 96 124 37 47 59 62 73 (2000) 206 8 48 84 (100) 88 301 8 29 439 75 94 596 722 831 42 905 (100) 68 97. 28,016 29 44 62 101 7 (100) 33 309 21 443 514 60 663 71 727 (1000) 98 815 67 908 46. 29,030 (1000) 34 133 202 22 35 84 301 44 54 458 64 69 70 (1000) 548 57 623 95 838 78 (1000) 79 97.

30,045 69 (100) 103 38 71 210 54 483 507 86 91 678 (200) 754 818 57 63 71 930 80 94. 31,060 122 44 51 63 82 236 (100) 73 302 455 88 518 (1000) 61 (100) 94 602 34 46 (500) 734 843 54 929 (500) 32 94. 32,026 38 40 113 (100) 16 38 75 209 (100) 79 354 451 (200) 594 676 81 86 721 (100) 30 75 857 67 81 (100). 33,186 92 (200) 99 284 314 72 430 64 67 68 605 6 29 91 94 718 (100) 57 79 918. 34,320 22 35 445 65 533 47 604 46 721 807 38 41. 35,025 (100) 41 72 146 75 289 300 52 551 60 87 749 (100) 78 826 53 (1000) 950 78 (100). 36,018 20 36 88 89 93 121 (100) 36 53 70 (500) 201 (200) 63 (1000) 310 29 433 79 502 97 617 796 807 (100) 18 70 74 917 69. 37,009 26 242 57 71 96 (100) 99 (500) 362 494 (100) 540 95 689 798 845 74 (100) 75 913 91 (1000). 38,048 (500) 131 54 (200) 85 241 70 (500) 330 472 74 (100) 500 84 626 74 725 41 821 80 (100) 82 991. 39,000 44 99 124 36 47 54 (500) 92 288 367 69 (500) 91 414 95 504 26 74 627 707 47 67 82 83 857 85 910 41 52 (500) 80 (100) 81 94 (200).

40,023 57 75 88 137 (200) 295 (2000) 325 36 54 459 65 80 (200) 587 625 36 79 85 728 84 800 5 18 47 (1000) 97 941 93. 41,002 45 103 290 402 92 545 58 (100) 65 607 32 78 742 815 23 922 (500) 66. 42,033 47 78 102 7 17 220 (100) 40 72 307 24 42 76 (100) 94 477 (200) 581 98 652 90 (1000) 834 59 (100). 43,131 (100) 65 66 377 481 (1000) 527 (1000) 42 603 742 43 73 844 45 (200) 51 (500) 56 90 918 47 73. 44,058 109 65 95 250 95 325 (200) 422 506 52 (200) 75 92 626 36 64 816 22 929 63 95 (100). 45,102 50 70 328 (200) 89 91 93 99 415 98 (500) 567 660 86 888 901 76. 46,108 (100) 34 (5000) 73 249 305 76 442 88 529 61 84 752 866 969. 47,028 56 94 95 151 58 80 (200) 84 238 (100) 53 66 322 69 424 32 560 62 71 614 (500) 41 43 62 98 754 76 888. 48,029 30 115 26 232 61 328 80 88 439 526 (200) 601 98 719 30 800 (100) 11 25 54 93 (500) 906 (100) 19. 49,003 35 59 110 80 98 207 51 359 (100) 84 423 53 602 785 808 87 88 921 40 45 52 63 64 67.

50,021 31 (500) 55 86 (200) 204 7 79 81 323 405 533 48 79 621 (200) 67 717 19 52 84 838 95 921 30 66 95 (100). 51,067 (100) 115 (100) 34 92 273 77 343 476 506 630 770 74 879 900 (100) 18 31 (200) 41 (200) 83. 52,005 8 111 83 99 209 36 477 511 15 34 91 636 47 (100) 90 (100) 760 832 41 (200) 53 58 90 (100) 923 59. 53,152 94 252 57 77 449 514 (100) 89 602 25 46 701 51 66 816 65 86 91 916 28. 54,060 87 94 101 37 93 202 (200) 23 66 316 (1000) 53 407 18 40 528 44 46 628 49 78 80 (1000) 783 800 (100) 83 86 (100) 96 999. 55,026 64 66 85 89 102 15 16 82 (100) 205 43 73 306 8 (100) 57 495 524 32 36 (100) 80 633 (200) 57 98 (500) 704 7 47 97 813 (200) 28 38 41 (200) 47 54 63 64 944 69. 56,023 40 53 90 (5000) 132 218 62 73 (100) 75 332 418 505 29 685 (1000) 86 (100) 99 737 55 86 (100) 832 33 59 932 (200) 58 80. 57,013 77 (500) 78 103 26 60 82 284 311 16 64 414 545 74 721 32 811 (200) 946 53 74 (100) 79. 58,115 31 67 88 283 405 (100) 512 14 613 41 54 99 703 23 60 99 873 941. 59,007 53 (100) 116 (100) 65 329 66 82 416 77 (100) 93 (100) 525 (100) 634 717 (100) 58 879.

60,010 15 49 111 99 256 470 559 78 79 82 (100) 87 617 54 56 68 718 25 38 99 (200) 831 916 34 54 97. 61,024 (100) 36 45 79 112 209 10 17 31 36 50 61 72 437 53 75 522 60 (100) 669 (100) 705 47 56 58 (200) 65 (100) 804 12 917 34 62,079 80 129 50 64 (100) 65 278 (500) 81 301 (100) 7 19 65 437 79 530 680 85 96 740 66 (100) 946 92. 63,016 269 470 99 (100) 500 8 674 732 37 44 (200) 88 92 (200) 908 52. 64,001 39 62 (100) 100 307 (1000) 25 402 46 532 64 85 620 60 83 (100) 763 82 872 962 86. 65,025 (1000) 112 38 39 215 70 315 (500) 25 437 677 82 704 26 (200) 66 (100) 818 29 (500) 53 93. 66,047 84 136 (100) 48 (100) 216 22 56 68 347 79 421 55 (200) 57 75 86 529 (100) 605 8 16 751 67 (100) 86 (5000) 813 36. 67,065 143 52 (200) 63 228 68 69 307 68 74 444 71 82 559 69 72 (100) 660 (1000) 78 723 804 17 55 61 (100) 90 (200) 912 77. 68,034 35 52 60 117 40 90 (100). 202 39 319 37 (100) 489 570 71 669 704 19 810 75 (200) 92 (100) 945. 69,110 28 54 86 286 346 47 48 (100) 50 53 404 22 539 (1000) 40 46 (200) 82 750 63 (200) 99 817 19 30 36 93 918 (100) 44 59.

70,032 235 341 578 82 631 90 803 58 930 56 89. 71,130 212 (200) 25 74 (200) 325 54 76 (200) 512 24 98 610 26 734 64 855 67 (100) 936 (1000) 91 99. 72,006 13 62 74 99 163 207 (100) 24 36 61 318 23 38 51 60 448 (100) 54 60 71 537 694 (100) 740 (500) 65 85 845 (200) 971. 73,066 115 (100) 53 61 311 31 34 69 412 56 75 558 620 717 45 66 (100) 81 87 827 78 83 95 982. 74,014 (100) 39 77 78 (2000) 83 89 140 95 (200) 210 22 36 (200) 86 91 334 77 422 561 80 91 98 607 52 59 784 845 (200) 67 (100). 75,031 40 76 131 52 210 55 (100) 85 (100) 99 331 63 94 (200) 416 23 53 65 654 (200) 79 830 65 902 3. 76,002 33 47 (200) 123 (100) 89 249 62 64 382 408 51 (1000) 77 547 (100) 49 73 82 (200) 90 675 746 844 (1000) 51 910 41 84 (100). 77,050 69 83 100 63 72 (2000) 351 89 457 (100) 90 622 36 754 829 44 46 79. 78,022 41 157 (100) 93 219 42 93 308 61 71 93 448 527 790 95 827 59 990. 79,014 45 116 71 209 35 86 324 37 56 401 21 84 505 (200) 33 621 83 (100) 97 744 56 889.

80,002 (100) 13 20 63 72 (500) 94 174 79 256 (1000) 98 338 429 38 72 81 85 88 (500) 639 60 (500) 895 (200). 81,030 39 (100) 77 84 104 85 268 306 (500) 45 (200) 418 41 (200) 44 67 74 500 (500) 603 23 703 8 39 54 (200) 83 842 63 (200) 70 934 55. 82,004 91 96 195 286 562 88 619 23 59 94 880 953 56. 83,026 43 45 (200) 156 78 227 302 26 59 (200) 414 (200) 79 508 67 618 (500) 40 55 97 (100) 717 50 96 800 (100) 46 92 915 47. 84,069 80 93 103 14 29 90 235 328 81 425 99 569 78 635 757 886 976 (1000). 85,114 86 93 (500) 240 81 416 80 88 525 678 967 95 (100). 86,001 (1000) 26 55 60 118 23 76 309 31 77 (1000). 508 11 (100) 641 48 739 71 74 89 897 921 27 78. 87,021 (100) 60 186 89 251 313 40 (100) 63 (200) 66 486 (200) 539 46 71 86 90 631 806 (500) 26 940 68 77. 88,112 85 213 17 52 73 323 (100) 407 39 81 548 62 (500) 88 636 83 90 733 35 837 85 954. 89,021 31 (200) 38 (100) 96 134 48 (100) 52 93 220 317 420 592 (100) 631 (200) 38 973 89 (2000).

90,020 105 277 82 353 73 483 534 700 17 91 819 21 52 920 24 39 47 56 69 79. 91,007 (500) 42 129 70 77 240 69 (100) 82 328 (5000) 51 65 408 509 16 (500) 19 (100) 22 31 83 645 54 76 710 954. 92,013 (500) 39 (1000) 186 87 205 13 465 67 563 (500) 93 613 28 735 74 823. 93,078 90 190 411 97 98 515 29 (10,000) 49 52 64 600 734 803 57 995 (100). 94,067 154 201 68 319 437 510 26 99 (500) 664 93 (100) 780 819 66 89 954.

Angekommene Fremde.

Vom 16. April.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Graf Arco aus Wronczyn und Graf Schlüben aus Thirkehnen, Rentmeister Emmel aus Stenszewo, Dr. philos. Remagen aus Leipzig, die Kaufleute Zobel aus Breslau, Biermann aus Bremen, Drude aus Kupferdrehn und Grollmann aus Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Se. Excellenz der Generallieutenant z. D. v. Strantz aus Berlin, Frau Rittergutsbesitzerin v. Saenger aus Polajewo, Landwirth Kolbenach aus Wola zarodzyn, Sanitätsrath Dr. Zelasco aus Kowanowko, die Kaufleute Schulz aus Stettin und Joelsohn aus Berlin.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Gruszczynski aus Smielowo und Frau v. Zychlinska aus Murzynowo, Justizrath Fischer aus Duszník, Assekuranz-Inspektor Appel aus Magdeburg, die Kaufl. Leiblin aus Stuttgardt, Krotowski aus Breslau, Kröhnke und Kroffke aus Stettin.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE Die Kaufleute Merzbach aus Offenbach, Bauch aus Glogau, Ritter aus Leipzig und Michel aus Berlin, die Gutsbesitzer v. Wilkowski aus Bresa und Frau v. Garczynska aus Iwno.

HOTEL DE BERLIN. Gutsbesitzer Klug aus Nabowice, Holzhändler Mertens aus Havelberg, die Rittergutsbesitzer v. Kropinski aus Orchowo und v. Thecle aus Rawicz, die Administratoren Klemming aus Zdziechowo und v. Kottwitz aus Cossar.

BAZAR. Geistlicher Majewski aus Czenstochau, die Gutsbesitzer v. Lacki aus Konino, v. Kowalski aus Wysoczka, v. Radonski aus Dominowo, v. Wesierski aus Zernik, v. Gutowski aus Ruchocin und Frau v. Stablewska aus Zalesie, Probst Bielawski aus Pleschen.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Wolski aus Opatowek, Gutsverwalter Miaskowski und Bürger Bednarowicz aus Wreschen, Administrator Korzeniewski aus Kruszewo, Kaufmann Moderski aus Kurnik.

DREI LILIEN. Partikulier Boluchowski aus Budziszewo, die Bürger Frost aus Grätz und Plucinski aus Wreschen, Wirthschafterin Frl. Schulz aus Lubowko.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Jarecki aus Kolo und Joseph aus Wronke, Hotelbesitzer Neubelt aus Birnbaum, Gymnasiast Blachowski aus Glogau, Oekonom Jakob aus Ladowo.

PRIVAT-LOGIS. Fräulein Müller aus Gnesen, Königsstraße Nr. 17.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Das königl. Kreisgericht zu Posen.
Abtheilung für Civilsachen.
Posen, den 15. Februar 1864.

Der Stellmachergeselle ***Stanislaus Stermer***, Sohn der zu **Posen** verstorbenen Bürger ***Johann*** u. ***Elisabeth Stermer***'schen Eheleute, ist bereits seit länger als 40 Jahren verschollen. Derselbe soll im Jahre 1821 zu **Wilna** als Stellmachergeselle bei dem Stellmacher **Michael Wegner** daselbst gearbeitet haben, in demselben Jahre mit noch zwei anderen jungen Leuten ertrunken und drei Meilen von **Wilna** bei dem Dorfe **Soiwe** begraben worden sein.

Auf den Antrag des ihm bestellten Abwesenheits-Kurator wird der ***Stanislaus Stermer*** so wie die von ihm etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer aufgefordert, sich in dem

am 24. Februar 1865
Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Pilaski** im Gerichtslokal anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls ***Stermer*** für todt erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen den sich legitimirenden Erben und in Ermangelung solcher dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des Schmiedemeister **Julius Fischer** zu **Wollstein** ist beendet.

Wollstein, den 10. April 1864.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Beglaubigt: **Krüger.**

Polizeiliches.

Vom 11. zum 12. Nachts aus der Krankenkasse, Teichgasse Nr. 1, entwendet: 10 bis 12 Thaler baares Geld.

Den 13. bis 14. April Nachts aus Ziegenstraße Nr. 11. entwendet: Eine aschgraue Frauenjacke, ein blaues Nesselkleid, ein braunes weißgeblümtes Kattunkleid, ein Frauenhemd und ein Paar schwarze Lederschuhe.

Desgleichen aus Altenmarkt Nr. 85: Eine Quantität rohen Kaffee, desgl. süße Mandeln und desgl gebackene Pflaumen.

Den 15. bis 16. April aus Wasserstraße Nr. 6. entwendet: Drei braune irdene Näpfe voll Butter, einen Korb voll Eier, eine Schachtel, worin halbe Graupe, eine desgl. mit Hafergrütze, ein Fäßchen voll gebackener Pflaumen, ein Fäßchen voll Reis und eine Anzahl kleiner runder Käse.

Bekanntmachung.

Die auf der Landstraße von **Obornik** nach **Obrzycko** in ***Ryblin*** belegene Brücke soll massiv neu gebaut werden. Zur Verdingung dieses auf 158 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. ausschließlich der Hand- und Spanndienste veranschlagten Neubaues an den Mindestfordernden in Entreprise, habe ich Termin auf

den 27. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau hierselbst anberaumt, zu welchem ich Bauunternehmer einlade.

Anschlag und Zeichnung können in meinem Bureau eingesehen werden.

Obornik, den 14. April 1864.

Der Distrikts-Kommissarius
Raczyński.

Die doppelte Buchhaltung,

theoretisch u. praktisch dargestellt, wird gründlich gelehrt. Handlungslehrlinge wollen hierauf achten und ihre Anmeldungen bald unter **S. W. 20.** poste restante **Posen** frk. abgeben.

Eine **deutsche Familie** in **Schrimm**, die auch polnisch spricht, sucht unter **sehr billigen** Bedingungen **einige Pensionäre**, denen bei liebevoller Behandlung zugleich eine gediegene Nachhülfe in **allen Schularbeiten** zugesichert wird. Nähere Auskunft ertheilt Herr Direktor ***Stephan*** in **Schrimm.**

Eine Parzelle **Kiefernwaldes 500 Morgen groß**, im **Schildberger** Kreise belegen, steht aus freier Hand zum Verkauf. Selbstkäufer erfahren das Nähere im Büreau des Unterzeichneten.

Kempen, 11. April 1864.

Dr. Szafarkiewicz,
Rechtsanwalt und Notar.

Gutskaufgesuch.

Anfang **Mai c.** komme ich ins Großherzogthum Posen mit mehreren meiner Freunde aus **Mecklenburg**, um eine Herrschaft im Preise **von 150—400,000 Thlr.**, wie mehrere Rittergüter im Werthe von 50—120,000 Thlr. zu kaufen. Ich ersuche diejenigen Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter zu verkaufen geneigt sind, **ausführliche** Beschreibungen davon unter ***F. v. H. & Wismar Nr. 75.*** an die Expedition der **Schlesischen Zeitung nach Breslau** senden zu wollen. Diskretion versteht sich von selbst. Unterhändler wollen sich nicht bemühen.

Für Kranke, welche nach Berlin reisen, um sich ärztlich behandeln zu lassen, ist daselbst eine neue Privat-Heilanstalt

Dr. Paulizky's Kranken-Asyl,

Bendlerstraße 22.,

errichtet worden. Die Eleganz der Einrichtungen, die zahlreichen Kurmittel, die umfangreichen Garten-Anlagen mit freundlichen Garten-Wohnungen, insbesondere aber die Lage in dem besten und gesundesten Theile **Berlins** (in unmittelbarer Nähe des Thiergartens) verleihen der Anstalt vollständig den Charakter eines Badeortes. Den Patienten bleibt die Wahl des behandelnden Arztes überlassen. Die Anstalt besitzt eine Molkerei, kalte und warme Bäder, ein Inhalatorium, eine Brunnen-Trinkanstalt, in welcher sämmtliche Brunnen verabreicht werden. Ein elegant möblirtes Zimmer wöchentlich zu 2½ bis 7 Thlr. Beköstigung täglich 1 Thlr.

Konditorei.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich ergebenst meine **neueröffnete Konditorei,**

Breite- u. Gerberstraßen-Ecke,

im Hause des Kaufmann Hrn. ***Fraas.***

Mein Lager ist mit allen in das Fach einschlagenden **Artikeln** reichlich versehen; auch nehme ich Bestellungen an

auf **Torten, Kuchen** u. s. w.

Bei soliden Preisen verspreche ich die promptestе Bedienung.

Posen, den 16. April 1864.

Theodor Jungck.

Bekanntmachung.

Einem bauenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre ein reichhaltiges Lager von Schiefer vorräthig habe und für die Güte des Materials auf Lebenszeit garantire. Zugleich thue ich einem hochgeehrten Publikum zu wissen, daß sich ein **Schieferdach** gegen ein **Zink**dach bedeutend billiger herstellen läßt. Ich bitte, deswegen mich mit Aufträgen zu beehren, da ich für jede meiner **Arbeit** eine mehrjährige **Garantie** übernehme.

Louis Metzner,
Schieferdeckermeister,
Thorstraße Nr. 12.

Gut gesprengte harte **Fundamentsteine** stehen im Vorwerk ***Główno*** verkäuflich.

Im **Spławier** Walde, an der **Schrodaer** Landstraße, eine Meile von **Posen**, verkauft der Förster **Manthey** alle Sorten hartes **Brennholz**, so wie **Eichen-, Birken-** und **Rüstern-Nutzholz.**

H. Bielefeld.

Cement

in **frischer Waare** empfing und empfiehlt

Julius Scheding,
Posen, Wallischei an der Brücke,
hinter dem Einnehmerhause.

Peruanischen Guano,
mit 13—15 % Stickstoffgehalt,
Baker-Guano,
alle Arten Sämereien,
amerik. Pferdezahn-Mais
empfiehlt

Manasse Werner,
große Gerberstraße Nr. 17.

Frische Raps- und Leinkuchen
offerirt billigst

Wilhelm Mewes,
Schuhmacherstraße 20.

Blumen- und Gemüse-Samen,

blaue und weiße Sechs-Wochen-, blaumarmorirte, Farinosa, Schnippiner und rothe Zwiebel-Kartoffeln, Weinsenker, früheste Sorten, hochstämmige Rosen, Staudengewächse 2c. empfehle zu **billigen Preisen**, indem ich jede Bestellung von außerhalb mit Pünktlichkeit und Sorgfalt ausführe und für Emballage nur die baaren Auslagen berechne.

Albert Krause, St. Adalbert Nr. 40.

(Beilage.)

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 16. April 1864. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Roggen, fest.			**Rüböl,** fest.		
Loko	35	34¾	Loko	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{7}{12}$
April-Mai	35⅛	34¾	April-Mai	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{7}{12}$
Septbr.-Oktbr.	38½	38½	Septbr.-Oktbr.	12⅜	12⅛
Spiritus, fest.			Fondsbörse: schwach.		
Loko	14⅜	14½	Staatsschuldscheine	90	90
April-Mai	14⅜	14⅜	Neue Posener 4% Pfandbriefe	95⅛ B	95¼
Septbr.-Oktbr.	16	16	Polnische Banknoten	84⅜	84¼

Stettin, den 16. April 1864. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen, matt.			**Rüböl,** fest.		
Loko	51½	52	April-Mai	11⅙	11⅙
Frühjahr	53	53	Septbr.-Oktbr.	11⅜	$11\frac{11}{12}$
Mai-Juni	53½	53½	**Spiritus,** matt.		
Roggen, niedriger.			Loko	14⅛	14¼
Loko	32½	33	Frühjahr	14⅛	14¼
Frühjahr	33⅜	33⅜	Mai-Juni	14⅛	14⅓
Mai-Juni	33¼	33¼			

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

[Produktenverkehr.] Die schwachen Getreidezufuhren in dieser Woche wurden Angesichts der erhöheten Notirungen an den auswärtigen Plätzen zu gesteigerten Preisen rasch vergriffen. Es bedang: feiner Weizen 49—52—53 Thlr., mittler 46—48 Thlr., ordinärer 42—44 Thlr.; schwerer Roggen 31—32—33½ Thlr., leichter 29½—30—30½ Thlr.; große Gerste 27—30 Thlr., kleine 25—28 Thlr.; Hafer 20—22 Thlr.; Buchweizen 35—38 Thlr.; Kocherbsen 31—32 Thlr., Futtererbsen 28—29 Thlr.; Kartoffeln 9½—10½ Thlr. — In Mehl trat insofern eine Aenderung ein, als Roggenmehl zweiter Sorte sich im Preise gehoben hat; wir notiren: Weizenmehl Nr. 0 4 Thlr., Nr. 0 u. 1 3⅜—⅝ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 3 Thlr., Nr. 0 u. 1 2½—⅔ Thlr. pr. Centner unversteuert. — Das Terminsgeschäft in Roggen trat nach anfänglicher Mattigkeit aus der bisherigen gedrückten Stimmung heraus und Kurse nahmen im Hinblick auf die Festigkeit der auswärtigen Berichte rapide eine steigende Bewegung an, wodurch solche namentlich für die nahen Termine um ein Erhebliches die vorwöchentliche Schlußnotiz überschritten. Diese günstige Tendenz erhielt sich bis zum Schlusse der Woche, wo übrigens der Frühjahrs-Stichtag (15. April) ohne irgend welche Bedeutung und ohne daß es, nachdem die betreffenden Engagements bereits früher sämmtlich zur Abwickelung gekommen waren, noch weiterer Kündigungen bedurfte, äußerst ruhig vorüberging. — Spiritus verlief während der ersten Tage in matter Haltung, wonächst eine merkliche Steigerung in den Preisen eintrat, die aber schließlich sich nicht behaupten konnte und von der Besserung einbüßen mußte, wobei indeß die verschiedenen Terminskurse immer noch wesentlich höher als zu Ende voriger Woche zu stehen kamen. Die Zufuhr von Spiritus blieb schwach, während die zumeist vom Lager in Kündigung gesetzten Posten prompt empfangen und zu Verladungen per Kahn fernerweit benutzt worden sind.

Geschäftsversammlung vom 16. April 1864.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 94⅞ Gd., do. Rentenbriefe 95⅞ Gd., do. Provinzial-Bankaktien 96 Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen 101 Br., polnische Banknoten 84⅜ Gd.

Wetter: angenehm.

Roggen ohne Geschäft, p. April 30 Br., 29¾ Gd., April-Mai 30 Br., 29¾ Gd., Mai-Juni 30 Br., 29¾ Gd., Juni-Juli 31⅛ Br., $30\frac{11}{12}$ Gd., Juli-Aug. 32 Br. u. Gd., Aug.-Septbr. 33¼ Br., 33 Gd.

Spiritus (mit Faß) matt, p. April $13\frac{17}{24}$ Br., 13⅔ Gd., Mai $13\frac{19}{24}$ Br., 13¾ Gd., Juni 14⅛ Br., $14\frac{1}{12}$ Gd., Juli 14⅛ Br., $14\frac{5}{12}$ Gd., August $14\frac{11}{12}$ Br., 14¾ Gd., Septbr. $15\frac{1}{12}$ Br., 15 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. April. Wind: SO. Barometer: 28². Thermometer: früh 2° +. Witterung: sehr schön, Luft kühl.

Der Rückschlag auf die Ueberstürzung der letzten Tage hat sich heute bereits fühlbar gemacht. Mit Roggen sind wir mangels Kauflust unter

mäßigen Umsätzen merklich gewichen, auch die niedrigeren Kurse haben den Begehr nicht vermehrt und die Haltung blieb matt bis zum Schluß. Waare ist reichlich angeboten und konnte auch nur unter Entgegenkommen der Eigner verkauft werden. Das Meiste wird gegen Terminverschlüsse vertauscht. Der Umsatz war gut. Gekündigt 11,000 Ctr.

Rüböl etwas matter, aber in schwerfälligem Verkehr, da Verkäufer zurückhaltend blieben.

Spiritus verflaute mit Roggen in nicht geringem Grade. Käufer zogen sich vor den stärkeren Anerbietungen sehr zurück. Gek. 200,000 Qrt.

Weizen: fest.

Hafer: loko unverändert, Termine behauptet. Gekündigt 1200 Ctr.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 45 a 56 Rt. nach Qualität, ordin. bunt. poln. 48 Rt. ab Bahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 1 Lad. untergeordneten 33½ Rt. bz., 82/83pfd. 35 Rt. ab Bahn bz., 4 Lad. 81/82pfd. pari gegen Frühjahr getauscht, 3 Lad. 81/84pfd. mit ⅛ a ¼ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, schwimmend im Kanal 1 Lad. 82/83pfd. mit ⅛ Rt. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, Frühjahr 34¾ a 35⅛ a 34¾ a 35 a 34⅞ Rt. bz. u. Gd., 34⅞ Br., Mai-Juni 35 a 35¼ a 34¾ a 35 a 34¾ bz. u. Gd., 34⅞ Br., Juni-Juli 36⅛ a 36 a 36¼ a 36 bz., Juli-August 37 a 37¼ a 37 bz., August-Septbr. 37⅛ a 37¼ bz. u. Gd., 37½ Br., Septbr.-Oktbr. 38½ a 38⅝ a 38¼ bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 27 a 33 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 22 a 23½ Rt. nach Qualität, pomm. 22¾ Rt., poln. 22¼ Rt. ab Kahn bz., Frühjahr 22¾ Rt. bz., Mai-Juni 22¾ bz., Juni-Juli 23¼ bz., Juli-August 23¾ a 24 bz., August-Septbr. 24½ Br., Septbr.-Oktbr. 24½ Br.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 36 a 46 Rt.

Winterraps 88 a 90 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 11 7/12 Rt. Br., April 11 7/12 a 11½ bz. u. Gd., 11 7/12 Br., April-Mai do., Mai-Juni 11⅝ a 11 7/12 bz., Br. u. Gd., Juni-Juli 11 17/24 a 11¾ bz. u. Gd., Juli-August 11 11/12 Br., August-Septbr. 12 1/12 bz., Septbr.-Oktbr. 12⅜ a 12⅓ bz., Oktbr.-Novbr. 12 5/12 a 12⅜ bz., Novbr.-Dezbr. 12½ bz.

Leinöl loko 14 Rt.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14 11/12 Rt. bz., April 14 11/12 a 15 a 14¾ bz. u. Br., 14⅝ Gd., April-Mai do., Mai-Juni 14 23/24 a 15 a 14 7/24 bz. u. Br., 14¾ Gd., Juni-Juli 15 5/12 a 15 11/24 a 15⅓ bz., Br. u. Gd., Juli-August 15 11/24 a 15 5/12 bz. u. Gd., 15½ Br., Aug.-Septbr. 16 1/12 a 15⅝ bz. u. Br., 15¾ Gd., Septbr.-Oktbr. 16⅛ a 16 bz. (B. u. H. Z.)

Stettin, 15. April. Das Wetter war in dieser Woche meist trocken, nur in der Nacht von Montag auf Dienstag fiel Regen. Der Wind kam fast immer aus nördlicher Richtung und das Thermometer fiel Nachts einigemal unter Null, während es Tags unter + 10° R. blieb. Die Vegetation blieb daher fast im Stillstande und gegen frühere Jahre zurück. Die Zufuhren waren ziemlich schwach, obgleich der Wasserstand in der Oder gut ist.

Die Zufuhren betrugen in den letzten 14 Tagen:

	Weizen Wspl.	Roggen Wspl.	Gerste Wspl.	Hafer Wspl.	Erbsen Wspl.
auf der Berlin-Stett. Eisenb.	39	—	—	—	—
„ „ Stettin-Starg. Eis.	148	344	12	81	6
„ „ Vorpomm. Eisenbahn	13	5	—	27	—
landwärts	176	142	37	36	10
strom- und küstenwärts	966	1302	254	374	118
zusammen Wspl.	1342	1793	303	518	134

Weizen. Die Preise haben sich gut behauptet und sind schließlich etwas höher als Anfangs der Woche. Einiges ist nach Hamburg stromwärts zur Verladung gekommen; seewärts stockte noch wegen der kriegerischen Verhältnisse der Export fast ganz. In England ist im Verhältniß zu früheren Jahren eine kleinere Fläche mit Weizen bebaut; die Zufuhren blieben dort schwach, auch von den Producenten sind sie nur ca. 15% größer, als im vorigen Jahre. Dennoch blieben die Preise nur schwach behauptet bei beschränktem Geschäft.

Roggen. Die Tendenz der Preise war in der ganzen Woche fast anhaltend steigend. Unser Markt folgte dem Berliner wo große Anmeldungen coulant Aufnahme fanden und die Blancoverkäufer sich deckten. Wie bei Weizen stehen die Preise jetzt ca. 4 Thlr. über dem niedrigsten Standpunkt. Unsere Bestände sind wenig gewachsen und der Report auf spätere Lieferung blieb gut.

In Gerste ging wenig um und Preise erfuhren keine wesentliche Aenderung, der Artikel war fest.

Hafer erfuhr eine lebhafte Steigerung, da Frage für die Armee nach Schleswig blieb und gleichzeitig Waare zu Deckungen sich knapp machte. Die Preise haben im Ganzen um ca. 1¼ Thlr. gehoben.

Rüböl war in Folge etwas besserer auswärtiger Berichte gut behauptet. Ueber Witterungsbeschädigungen der Saaten blieben die Klagen bisher vereinzelt. Die Anmeldungen auf den April-Mai-Termin waren schwach.

Spiritus ist in Folge der starken Berliner Hausse auch hier höher. Die Bestände sind unverändert auf ca. 2 Millionen Quart anzunehmen. Hier liegen 4 und in Kolberg 2 beladene Schiffe fürs Mittelmeer bestimmt; zwei andere sind hier noch im Laden; alle unter preußischer Flagge.

Das Waarengeschäft blieb in dieser Woche stille und Preise haben sich wenig verändert.

An der Börse. [Amtlicher Börsenbericht.] Weizen Anfangs höher bezahlt, schließt matter, loko p. 85pfd. gelber 47—52½ Rt. bz., 83/85pfd. gelber p. Frühjahr 53 bz. u. Br., Mai-Juni 53¼, ½ bz. u. Br., Juni-Juli 54½ bz., Juli-August 55¾, 56, 55½ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 57¼ bz. u. Br., 57 Gd.

Roggen höher bezahlt, schließt matt, p. 2000pfd. loko 33—33½ Rt. bz., Frühjahr 33¾, ⅛, ⅜ bz. u. Br., Mai-Juni 34, 33¾ bz. u. Br., Juni-Juli 35 Br., Juli-August 36—35¾ bz., 36 Br., Septbr.-Oktbr. 37¼ bz., 37 Br. u. Gd.

Gerste loko p. 70pfd. pomm. 27—27½ Rt. bz.

Hafer loko p. 50pfd. 22½—23 Rt. bz., 47/50pfd. Frühjahr 22¾, 23 bz.

Erbsen loko 34 Rt. bz.

Rüböl fest, loko 11⅓ Rt. Br., April-Mai 11⅛ bz., 5/24 Br., Septbr.-Oktbr. 12 Br., 11 11/12 bz.

Spiritus behauptet, loko ohne Faß 14⅛, ¼ Rt. bz., Frühjahr, April-Mai u. Mai-Juni 14⅓ bz. u. Gd., Juni-Juli 14⅔, ⅝, 7/12 bz., ⅔ Br., Juli-August 15 bz., August-Septbr. 15¼ bz. u. Gd.

Angemeldet 50 Wispel Weizen, 150 Wispel Roggen, 150 Wispel Hafer.

Leinöl loko inkl. Faß 14⅔ Rt. bz., kurze Lieferung 14½ Rt. bz., p. April-Mai 14⅛ Rt. Br.

Corinthen, Zante 7⅔ Rt. tr. bz.

Syrup, holst. 7¼ Rt. tr. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 15. April [Produktenmarkt.] Wetter: trübe. Wind: Nord. Thermometer: früh 2° Wärme. Barometer: 27" 9'". Bei schwachen Zufuhren blieb feste Stimmung am heutigen Markte vorherrschend.

Weizen wurde bei guter Frage höher bezahlt, p. 84pfd. weiß. schles. 52—66 Sgr., gelb. 50—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen sehr fest, p. 84pfd. 36—38—41 Sgr., feinster 42 Sgr. bz.

Gerste nur in feiner Waare behauptet, p. 70pfd. 30—34 Sgr., feine weiße 36—37 Sgr.

Hafer fest, p. 50pfd. 27—29 Sgr.

Erbsen schwach beachtet, 46—49 Sgr., Futter- 40—44 Sgr. p. 90pfd.

Wicken mehr zugeführt, 46—52 Sgr.

Lupinen wenig beachtet, blaue 40—44 Sgr., gelbe 45—52 Sgr.

Schlaglein ruhig, 6—6½—6⅔ Rt. p. 150 Pfd. Brutto.

Saatlein 7½—8½ Rt.

Oelsaaten fest, Winterraps 188—198—208 Sgr., Winterrübsen 176—186—196 Sgr. p. 150 Pfd. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Kleesaat in beiden Farben zu festen Preisen beschränkter Umsatz, rothe ordin. 10—11, mittel 11⅓—12⅓, feine 12½—13⅓, hochfeine 13½—14 Rt.; weiße ordin. 9—11, mittel 11¾—13¾, feine 14¾—16, hochfeine 16½—17½ Rt.

Thymothee beachtet, 6½—7½—8 Rt. p. Ctr.

Rapskuchen 44—47 Sgr. p. Ctr.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 14 1/12 Rt. Gd.

Breslau, 15. April. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rothe behauptet, ordin. 9½—11, mittle 11½—12⅔, feine 13—13½, hochfeine 13⅔—14 Rt. Kleesaat, weiße sehr fest, ordin. 10—12, mittle 13—15, feine 15½—16, hochfeine 16½—17 Rt.

Roggen (p. 2000pfd.) fester, gekündigt 1000 Ctr., p. April u. April-Mai 33—32¾ bz. u. Gd., Mai-Juni 33¼—33 bz. u. Gd., Juni-Juli 34 bz., Juli-August 35 Br., Aug.-Septbr. 36 Br.

Weizen p. April 47½ Gd.

Gerste p. April 33 Br.

Hafer p. April u. April-Mai 37½ bz.

Raps p. April 94¼ Gd.,

Rüböl fest behauptet, loko 11 Br., 10⅚ Gd., p. April u. April-Mai 11 Br., Mai-Juni 11 bz. u. Gd., Juni-Juli 11⅛ Gd., 11¼ Br., Juli-August 11½ Br., Septbr.-Oktbr. 12 bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 12¼ Br.

Spiritus ruhiger, loko 14 1/12 bz. u. Gd., ¼ Br., p. April u. April-Mai 14⅛ bz. u. Gd., Mai-Juni 14¼ bz. u. Gd., Juni-Juli 14⅝ Gd., Juli-August 15 Br.

Zink fest, Preise unverändert.

Preise der Cerealien.
(Amtlich.)

Breslau, den 15. April 1864.

	feine	mittel	ord. Waare.	
Weißer Weizen	66—68	64	54—60 Sgr.	pr. Scheffel.
Gelber dito	62—63	60	55—58 „	
Roggen	41—42	40	39 „	
Gerste	35—37	33	30—31 „	
Hafer	28—29	27	25—26 „	
Erbsen	45—47	42	38—40 „	

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 15. April. Weizen 51—53 Thlr., Roggen 35—37½ Thlr., Gerste 31—35 Thlr., Hafer 23½—25 Thlr.

Kartoffelspiritus. (Herm. Gerson.) Lokowaare in guter Frage, Termine geschäftslos; Stimmung: ruhig. Loko 15¼ Thlr., pr. April und Mai 15½ Thlr. ohne Faß; April, April—Mai 15—15 1/12 Thlr., Mai—Juni 15 1/12 Thlr., Juni—Juli 15½ Thlr., Juli—August 15 11/12 Thlr., August bis Septbr. 16¼ Thlr., Septbr.—Oktbr. 16½ Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Qrt.

Rübenspiritus loko 14⅔ Thlr., pr. Mai, Juni, Juli 15 Thlr., spätere Termine ohne Angebot. (Magdeb. Ztg.)

Görlitz, 14. April. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. — Sgr. bis 2 Thlr. 7½ Sgr., Roggen von 1 Thlr. 8¾ Sgr. bis 1 Thlr. 16¼ Sgr., Gerste von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 7½ Sgr., Hafer von 22½ Sgr. bis 1 Thlr., Erbsen von 1 Thlr. 27½ Sgr. bis 2 Thlr., Kartoffeln 16 bis 20 Sgr., Stroh à Schock von 4 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr., Heu à Ctr. von 27½ Sgr. bis 1 Thlr. 7½ Sgr., Butter à Pfund 8½ bis 9½ Sgr.

Bromberg, 15. April. Wind: NW. Witterung: leichtes Gewölk. Morgens 1° Wärme. Mittags 6° Wärme.

Weizen 120/135pfd. holl. 44—48—52 Thlr.

Roggen 118/130pfd. holl. 27—28—30 Thlr.

Gerste, große 24—26 Thlr., kleine 20—24 Thlr.

Hafer 18—20 Thlr.

Erbsen 26—30 Thlr.

Raps und Rübsen nominell.

Spiritus 13 Thlr. pr. 8000 %. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Hamburg, 15. April. Getreidemarkt. Weizen loko matt. Roggen loko fest. Offerten pr. Frühjahr ab Königsberg 54—55 Thlr. Oel sehr fest, Mai 25¼, Oktober 26¼.

Amsterdam, 15. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen 5 Fl. höher. Roggen 2—3 Fl. höher. Raps geschäftslos. Rüböl Mai 40¾, Herbst 42⅜.

London, 15. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sehr beschränktes Geschäft. — Wetter sehr schön.

Liverpool, 15. April. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise fest. Wochenumsatz 84,510 Ballen. Middling Orleans 27, Upland 26, Fair Dhollerah 21½.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1864.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
15. April	Nchm. 2	28" 0'" 82	+ 5°0	N 1	halb heiter. Cu.
15. „	Abnds. 10	28" 0'" 61	+ 1°2	N 1	ganz heiter.
16. „	Morg. 6	28" 0'" 47	+ 0°6	N 1	ganz heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. April 1864 Vormittags 8 Uhr 4 Fuß 3 Zoll.
„ „ 16. „ „ „ „ 4 „ 5 „

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 15. April 1864.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100 bz	
Staats-Anl. 1859	5	105¼ bz	
do. 50, 52 konv.	4	94⅞ bz	
do. 54, 55, 58, 59	4½	100 bz	[1864]
do. 1856	4½	100 bz	[100 bz]
do. 1853	4	95½ G	[1862]
Präm.St.Anl. 1855	3½	124 bz	[95⅛ B]
Staats-Schuldsch.	3½	90 bz	
Kur- u Neum.Schldv	3½	88¾ G	
Oder-Deichb.-Obl.	4½	100 G	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 G	
do. do	3½	88⅜ bz	
Berl. Börsenh. Obl.	5	103¾ G	
Kur- u. Neu-Märkische	3½	89⅞ bz	
do.	4	99⅛ bz	
Pfandbriefe: Ostpreußische	3½	84¾ G	
do.	4	94¼ G	
Pommersche	3½	89 G	
do. neue	4	99 bz	
Posensche	4	— —	
do.	3½	— —	
do. neue	4	95⅛ bz	
Schlesische	3½	93⅜ B	
do. B. garant.	3½	— —	
Westpreußische	3½	84⅛ bz	
do.	4	94⅛ bz	
do. neue	4	92 G	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97½ B	
Pommersche	4	97⅞ bz	
Posensche	4	96 bz	
Preußische	4	97⅛ bz	
Rhein.-Westf.	4	97⅝ B	
Sächsische	4	98⅛ bz	
Schlesische	4	99¼ bz	

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	64½ bz u G
do. National-Anl.	5	70⅝-71 bz
do. 250fl.Präm.Ob.	4	82 bz u G
do. 100fl.Kred.Loose	—	74-½ bz
do. 5prz.Loose (1860)	5	84⅛-83⅞-84¼ bz u [G]
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	55⅝-55⅛ bu G [G]
Italienische Anleihe	5	67⅝-¾ bz u B
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	81¼ G
6. do.	5	93½ G
Englische Anl.	5	90⅛ bz
N. Russ. Egl. Anl	3	55¼ B
do.	4½	— —
do. v. J. 1862	5	88⅞-89⅛ bz
Poln. Schatz-O.	4	76¼ bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90 G
do. B. 200 Fl.	—	— —
Pfdbr. n. i. SR.	4	77½ bz u G
Part. O. 500 Fl.	4	87 G
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	55¼ G
Neue Bad. 35fl. Loos.	—	30¼ B
Dessauer Präm. Anl.	3½	104¾ G
Lübecker Präm. Anl.	3½	50¾ G (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	120 B
Berl. Handels-Ges.	4	109⅛ bz u G
Braunschwg. Bank-	4	72 bz
Bremer do.	4	106 G
Coburger Kredit-do.	4	90½ etw bz
Danzig. Priv. Bk.	4	103 B
Darmstädter Kred.	4	89½ bz u G
do. Zettel-Bank	4	99 B
Dessauer Kredit-B.	4	5¼ Post bz
Dessauer Landesbk.	4	29⅛ Kl bz u G
Disk. Komm. Anth.	4	102-¼ bz u G
Genfer Kreditbank	4	48⅛ etw 47¾ bz
Geraer Bank	4	99⅛ bz u G [u G]
Gothaer Privat do.	4	93 etw bz
Hannoversche do.	4	99 B
Königsb. Privatbk.	4	102½ G
Leipziger Kreditbk.	4	76 B
Luxemburger Bank	4	102½ G
Magdeb. Privatbk.	4	95 G
Meininger Kreditbk.	4	97½ bz
Moldau. Land. Bk.	4	37¾ bz u G
Norddeutsche do.	4	105½ G
Oestr. Kredit- do.	4	84⅛-¼-⅜ bz
Pomm. Ritter- do.	4	95 G
Posener Prov. Bank	4	96 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	131⅛ bz
do. Hypoth.-Vers.	4	107 B
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	103 B
Schles. Bankverein	4	103¾ B
Thüring. Bank	4	70⅛ B
Vereinsbnk. Hamb.	4	104½ B
Weimar. Bank	4	90½ bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	90 G
do. II. Em.	4	89½ G
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	69 B
do. II. Em.	5	70 B
Bergisch-Märkische	4½	100 G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99¾ bz
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	81⅜ B
do. Lit. B.	3½	81 B
do. IV. Ser.	4½	97¾ bz V. 97 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	90¾ G
do. II. Ser.	4½	97¾ G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	100½ G
Berlin-Hamburg	4	99¾ G
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	— —
do. Litt. B.	4	— —
do. Litt. C.	4	94¾ bz
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	92½ bz
Berl.-Stet. III. Em.	4	92½ B
do. IV. S. v. St. gar.	4½	99⅛ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	101¼ bz
do. II. Em.	5	104 G
do.	4	94⅛ G
do. III. Em.	4	91 G
do.	4½	99⅛ bz
do. IV. Em.	4	90¾ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	89¾ G
do. III. Em.	4½	96 B
Magdeb. Halberst.	4½	101 G
Magdeb. Wittenb.	4½	99⅜ B
Mosco-Rjäsan S. g.	5	86⅛ bz
Niederschles. Märk.	4	— —
do. conv.	4	95⅛ G
do. conv. III. Ser.	4	93⅛ B
do. IV. Ser.	4½	100 G
Niederschl. Zweigb.	5	101 G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	85 B
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	95 G
do. Litt. E.	3½	82¼ G
do. Litt. F.	4½	100¼ G
Oestr. Französ. St.	3	255⅛ bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	252⅛ bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	91¾ B
do. v. Staat garant.	3½	85 B
do. Prior. Obl.	4½	97½ bz
do. 1862	4½	96¾ bz
do. v. Staat garant.	4½	99½ bz
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	98¼ G
do. II. Em.	4½	98¼ G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	99 bz
do. III. Em.	4½	99 bz
Thüringer	4	97½ B
do II. Ser.	4½	100½ G
do. III. Ser.	4	97½ B
do. IV. Ser.	4½	100¾ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	96 B
Aachen-Mastricht	4	33½ bz
Amsterd. Rotterd.	4	107½ bz
Berg. Märk. Lt. A.	4	113⅜ bz
Berlin-Anhalt	4	167¼ bz
Berlin-Hamburg	4	139½ B
Berl. Potsd. Magd.	4	197½ G
Berlin-Stettin	4	141⅛ bz
Böhm. Westbahn	5	70 bz u G
Bresl. Schw. Freib.	4	129¼ bz
Brieg-Neiße	4	85¾ bz
Cöln-Minden	3½	180⅛ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	60⅛ bz
do. Stamm-Pr.	4½	90¼ bz
do. do.	5	95 bz
Ludwigshaf. Berb.	4	144 G
Magdeb. Halberst.	4	291 G
Magdeb. Leipzig	4	249 G
Magdeb. Wittenb.	3	70¼ G
Mainz-Ludwigsh.	4	124 bz u B
Mecklenburger	4	70¼ etw-⅜ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	95¼ G
Niederschl. Zweigb.	4	68 bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	62 etw-¼ bz u G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	156⅜ bz B. (142
Oest. Franz. Staat.	5	111⅛ bz u G (B
Oest. sdl. StB (Lom)	5	147¾-47½ bz
Oppeln-Tarnowitz	4	69¾ bz
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —
Rheinische	4	100¼ B
do. Stamm-Pr.	4	106 G
Rhein-Nahebahn	4	27¼-27¾ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	101 G
Russ. Eisenbahnen	5	79½ bz u B
Stargard-Posen	3½	100 bz
Thüringer	4	124 G

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅛ B
Gold-Kronen	—	9. 7 G
Louisd'or	—	110½ bz
Sovereigns	—	6. 21½ bz u G
Napoleonsd'or	—	5. 10⅜ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460 bz
Dollars	—	1. 11⅞ G
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 27 bz
K. Sächs. Kass. A.	—	99¾ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	87 G
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84¾ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	142¾ etw bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	101 bz
Hörder Hüttenv. A.	5	103 G
Minerva, Brgw. A.	5	26½ bz u B
Neustädt. Hüttenv.	4	— — [fr. Zins.
Concordia	4	345 G p. Std.

Wechsel-Kurse vom 14. April.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	5	142¾ bz
do. 2 M.	5	141¾ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	151¾ bz
do. do. 2 M.	4	150⅛ bz
London 1 Lstr. 3 M.	6	6. 19⅛ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	5½	79¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	86⅜ bz
do. do. 2 M.	5	85⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	3½	56. 20 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	5	99⅝ G
do. do. 2 M.	5	99⅛ G
Petersb. 100 R. 3 W.	5	93⅜ bz
do. do. 3 M.	5	93 bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4	110⅛ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	84⅛ bz

Bei unbedeutend matterer Haltung entwickelte sich im Allgemeinen ein mäßiger Verkehr, doch erreichte auch in einzelnen Papieren das Geschäft recht große Dimensionen.

Breslau, 15. April. Mattere Stimmung für östreichische Papiere. Eisenbahn-Aktien ziemlich gut behauptet.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 84½-⅛-¼ bz. Oestr. Loose 1860 83⅛-⅜ bz. dito 1864 55¾ G. Schles. Bankverein 103¾ Br. Breslau-Schweidnitz-Freib. Aktien 129¾ G. dito Prior.-Oblig. 95 G. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100. G. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 100 G. Köln-Mind. Prior. 91¼ B. Neiße-Brieger 84½ B. Oberschlesische Lit. A. u. C. 156½ bz. dito Lit. B 141⅛ B. dito Prior.-Oblig. 95½ B., 95 G. dito Prior.-Oblig. 100⅜ B., 100¼ G. dito Prior.-Obligationen Lit. E. 82¾ B., 82¼ G. Oppeln-Tarnowitzer 69¾-½ bz. u. G. Kosel-Oderberger 60¼-⅜ bz. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior.-Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., Freitag 15. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs schwankend, Schluß fest.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe —. Preußische Kassenscheine 105⅜. Ludwigshafen-Berbach 145½. Berliner Wechsel 105⅜. Hamburger Wechsel 88⅜. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93¾. Wiener Wechsel 101½. Darmstädter Bankakt. 222½. Darmstädter Zettelbank 248½. Meininger Kreditaktien 98½. Luxemburger Kreditbank —. 3% Spanier 49¾. 1% Spanier 46¼. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 56⅜. Badische Loose 53¼ Br. 5% Metalliques 61¼. 4½% Metalliques 55⅜. 1854r Loose 78¾. Oestr. National-Anlehen 69⅞. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oestr. Bankantheile 790. Oestr. Kreditaktien 188. Oestr. Elisabethbahn 113½. Rhein-Nahebahn 28½. Hess. Ludwigsb. 129. Neueste östr. Anl. 84½. 1864er Loose 97¾. Böhmische Westbahn 69½. Finnländische Anleihe 89.

Hamburg, Freitag 15. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war flau. Kurse zu Anfang höher. Mexikaner begehrt. Geld willig. Schönes Wetter.

Schlußkurse. National-Anleihe 69½. Oestr. Kreditaktien 83⅜. Oestr. 1860er Loose 82½. 3% Spanier 46. 2½% Spanier 44. Mexikaner 45½. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106⅜. Rheinische Bahn 98⅜. Nordbahn 61¼. Finnländ. Anleihe 88⅜. Diskonto 3¾. London lang 13 Mk. ¾ Sh. not., 13 Mk. 1⅜ Sh. bz., London kurz 13 Mk. 3¼ Sh. not., 13 Mk. 4¼ Sh. bez. Amsterdam 35, 93. Wien 89, 63. Petersburg 29¼.

London, Freitag 13. April, Nachmittags 3 Uhr. Türkische Konsols 53¼.

Konsols 91¾. 1% Spanier 47¼. Mexikaner 46. 5% Russen 91½. Neue Russen 91¼. Sardinier 86. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7¼ Sh., Wien 11 Fl. 80 Kr.

Der Dampfer „City of Edingburgh" ist von Newyork in Cork eingetroffen.

London, Freitag 15. April. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 21,256,220, der Metallvorrath 13,084,400 Pfd. St.

Amsterdam, Freitag 14. April, Nachmittags 4 Uhr. Lebhaftes Geschäft.

5% Metalliques Lit. B. 82¼. 5% Metalliques 59⅜. 2½% Metalliques 30 1/16. 5% Oestr. Nat.-Anl. 66 1/16. 1% Spanier 45 11/16. 3% Spanier 50. Holl. Integrale 62 11/16. Mexikaner 46. 5% Stieglitz de 1855 88¼.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.